

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



# 13.000 Besucher bei der KAT 15 Feuerwehr hautnah

P.b.b. Verlagspostamt 3430 Tulln • 137039851 M • www.noel12.at



Feuerwehr-Taurus:  
Unterwegs mit 10.000 PS  
ab Seite 9

Am Areal der NÖ LFWS  
12. September  
Seite 18



*„Er kommt alt zu uns.  
Und wie neu zu Dir zurück.“*



Hunderte Einsätze und dann gehört er zum alten Eisen? Nicht bei uns. Vom Rahmen bis zum Chassis, vom Aufbau bis zur Pumpe – wir bei MAGIRUS LOHR bringen Dein Fahrzeug auf den neuesten Stand. Nach unserer Aufbereitung ist er wieder in Top-Form. Bereit, viele weitere Jahre sein Bestes zu geben.

[www.magirus-lohr.at](http://www.magirus-lohr.at)

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS  
LOHR**



## Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Vor einem Jahr wurde die Idee geboren und schon wenig später die Planung in Angriff genommen. Am 12. September war es schließlich soweit. Am Gelände der NÖ Landes-Feuerwehrschule öffneten sich die Pforten für die größte, je in Niederösterreich organisierte Publikumsshow der Feuerwehr - die „KAT15 - Feuerwehr hautnah“. Mehr als 10.000 begeisterte Besucher strömten bei Kaiserwetter auf das Gelände der Feuerwehrschule, um einen Tag lang in die Welt der freiwilligen Feuerwehr einzutauchen. Es war ein Fest der Superlative.

Ich möchte an dieser Stelle jenen danken, die monatelang viel Herzblut in die Organisation der „KAT 15 - Feuerwehr hautnah“ investiert haben. Meine besondere Wertschätzung gilt gleichermaßen auch den 400 Feuerwehrmitgliedern, die am Veranstaltungstag dem neugierigen Publikum stundenlang geduldig alle Fragen beantworteten und mit den Gästen gemeinsam am Einsatzgerät hantierten. Es war eine Freude zu beobachten, mit welcher Hingabe und mit wie viel Einfühlungsvermögen die Besucher - vom Kleinkind bis zur Urgroßmutter - von euch betreut wurden.

Der 12. September 2015 wird mit Sicherheit in die Geschichte der NÖ Feuerwehren eingehen. Wir haben an diesem Tag die Chance genutzt, unsere Organisation einem breiten Publikum sympathisch und dynamisch zu präsentieren. In vielen Gesprächen wurde mir versichert, dass die „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ eine der interessantesten und innovativsten Präsentationen des Feuerwehrwesens der vergangenen Jahre war. Darauf können wir alle zu recht stolz sein.

Auch wenn uns oft das Gefühl beschleicht, als freiwillige Feuerwehr bereits zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein, so hat der 12. September doch eindrucksvoll bewiesen, dass die

Menschen in unserem Land sehr wohl wissen, was sie an den freiwilligen Feuerwehren haben. Ein kleines Indiz dafür war auch der gewaltige Ansturm bei unserem Verkaufsshop, wo eine Hundertschaft von Privatpersonen einen Werbeartikel mit Feuerwehrlogo erstehen wollte. Als so genanntes „must have“ entpuppten sich dabei unsere neuen Umhänge- oder Sporttaschen aus Schlauchmaterial, Badetücher, Stoffbären oder Kinderhelme. Auch so kann man zeigen, ein Fan der Freiwilligen Feuerwehr zu sein.

Dazu zählen auch viele Prominente, die uns bei der Eröffnung der neuen Katastrophenschutzhalle die Ehre gaben. Fast 300 geladene Gäste, allen voran Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, nahmen sich viel Zeit, um nach dem offiziellen Festakt auch noch die einzelnen Stationen zu besuchen. Selbst Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, die angesichts der Flüchtlingsproblematik kaum zur Ruhe kommt, reservierte sich einen Termin, um nach Tulln zu kommen. Sie gratulierte auch den NÖ Gewinnern des ersten Bundeswasserwehrleistungsbewerbes, der an diesem Wochenende ebenfalls in Tulln am Programm stand.

Alles in allem war die „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ ein Fest, das alle Erwartungen gesprengt hat. Auf diesem Erfolg können wir aufbauen, aber uns nicht ausruhen. Die nächsten Herausforderungen warten bereits. Mit eurer Hilfe bin ich aber zuversichtlich, diese im Interesse des freiwilligen Feuerwehrwesens zu bewältigen.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc  
Landesfeuerwehrkommandant



**„Der 12. September 2015 wird mit Sicherheit in die Geschichte der NÖ Feuerwehren eingehen. Wir haben an diesem Tag die Chance genutzt, unsere Organisation einem breiten Publikum sympathisch und dynamisch zu präsentieren.“**





## Brandaus Topstories

Aus dem Protokoll des Landesfeuerwehrrates .....	5
HLF 2 und HLF 4: Beschaffung über BBG möglich .....	5
Modernste Einsatzleitung für Katastropheneinsätze .....	6
Feuerwehr goes ÖBB: Unterwegs mit 10.000 PS .....	8
Feuerwehr-Taurus wurde getauft: „Florian“ rollt durch Österreich .....	11
LWDLB: 1800 Zillenbesatzung kämpften um die Bestzeit .....	12
Bundeswasserwehrleistungsbewerb: NÖ Zillensportler räumten ab .....	16
Das war die „KAT15 – Feuerwehr hautnah“ .....	18

## Brandaus Wissen

Zwei Fotodokumentationskits für jede Einsatzsituation .....	24
Ankündigung: Vorbeugender Brandschutz – 34. Brandschutztag .....	26
Terminkalender: Feuerwehrleistungsbewerbe 2016 .....	27
FF Spielberg: Einsatzleitungsfahrzeug „Modell Notarzt“ .....	28
NÖ LFWS: Das „modernisierte“ Abschlussmodul Truppmann .....	30

## Brandaus News

Fotogalerie .....	34
Wang/Erlaufstal: Wirtschaftsgebäude wurde Raub der Flammen .....	36
Wr. Neustadt: Kleinwagen brannte auf S4 .....	37
Amstetten: Reh vor dem Ertrinken bewahrt .....	37
Waidhofen/Thaya: Sattelschlepper fällt auf Sattelschlepper .....	38
Wien-Umgebung: Wohnungsbrand in Klosterneuburg .....	38
Hürm: Brand einer Lagerhalle mit Stroh bei Hürm .....	39
Baden: Zimmerbrand in Möllersdorf .....	40
Senftenberg: Autofahrer bei Unfall getötet .....	40
Gmünd: Lkw-Führerhaus in Vollbrand .....	41
Wien-Umgebung: Zwei Lebensretter .....	41
Lilienfeld: Vier Verletzte nach Verkehrsunfall .....	41

## Brandaus Album

Ein Kindheitstraum geht in Erfüllung: FLA Bronze & Silber .....	42
Baden: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Baden-Stadt .....	44
NÖ LFWS: Wärmetechnische Gesellschaft Niederösterreich .....	45
1965: 1. Katastropheneinsatz über die Landesgrenze hinaus .....	50

## Brandaus Feuerwehrjugend

Brandausen: Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr .....	48
--	----

## Brandaus Rubriken

Kontakt NÖ LFV .....	45
Nachrufe .....	46
Impressum .....	47
Verkaufsanzeigen .....	47

# 13.000 begeisterte Besucher

Mit einem wahren Besucheransturm ist am Samstag, den 12. September 2015, die Großveranstaltung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sowie der NÖ Landes-Feuerweherschule über die Bühne gegangen. Rund 13.000 Besucher nutzten die Möglichkeit, Feuerwehr „hautnah“ am Gelände der NÖ Landes-Feuerweherschule zu erleben. Im Rahmen der KAT15 wurde die in Rekordzeit errichtete Katastrophenschutzhalle des NÖ Landesfeuerwehrverbandes feierlich gesegnet und offiziell in Dienst gestellt. Impressionen gefällig? Auf den Seiten 18 bis 23 gibt es reichlich Auswahl.

**Landeswasserdienstleistungsbewerb:** 1800 Zillenbesatzungen gingen in Mauternbach an der Donau an den Start und lieferten in den verschiedenen Wertungsklassen ausgezeichnete Resultate ab. Brandaus war vor Ort. Mehr dazu ab der Seite 12.

**Mobile Einsatzleitung:** Um bei Großeinsätzen oder Naturkatastrophen blitzschnell auf veränderte Notlagen reagieren zu können, bedarf es einer technisch modernen und hoch professionellen Einsatzleitung. Nachdem die Feuerwehren Niederösterreichs immer öfter mit bedrohlichen Überschwemmungen, rasch ausbreitenden Waldbränden, großflächigen Sturmschäden, bezirksübergreifenden Stromausfällen aber auch mit Hilfeinsätzen im Ausland konfrontiert sind, hat der NÖ Landesfeuerwehrverband die Flotte seiner Sondereinsatzfahrzeuge um zwei mobile Führungs-Unterstützungscontainer erweitert. Details dazu auf den Seiten 6 und 7.

Viel Spaß beim Lesen!

*Alexander Nittner*  
Alexander Nittner

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an [office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at) was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.



„FUCO“ – Modernste Einsatzleitung für KHD-Einsätze.

Seite 6



Feuerwehr goes ÖBB mit Taurus-taufe.

ab Seite 8



1800 Zillenbesatzung: Kampf um Bestzeit.

Seite 12



Einsatzleitungsfahrzeug „Modell Notarzt“.

Seite 28



Brandausen: Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr

Seite 48

## NÖ Landesfeuerwehrband: Im letzten LFR wurde beschlossen

# Aus dem Protokoll des Landesfeuerwehrrates

### Teleskopklader

Alle Merlo-Teleskopklader inklusive Anbaugeräte (Formteilgrteifer, Gabelträger, Sperrgutschaufel, Schnee-Räumschild, etc.) bereits ausgeliefert.

### Merkblatt „Windenergieanlagen“

Der ARBA Windenergieanlagen im VBA wurde im Auftrag des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und unter Einbindung der Niederösterreichischen Brandverhütungsstelle und der Windkraftanlagen Betreiber gegründet, um ein Merkblatt und die Erfordernisse bei Feuerwehreinsätzen in/an Windenergieanlagen festzulegen. Das Merkblatt dient der Information der

NÖ Feuerwehren bei der Mitwirkung im Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen. Des Weiteren dient das Merkblatt als Grundlage für die Einsatzvorbereitung, die Erstellung von Alarmplänen und Einsatzunterlagen sowie die Einsatzdurchführung. Der Landesfeuerwehrrat beschließt einstimmig das Merkblatt „Windenergieanlagen“.

### Führungsunterstützungscontainer

Die beiden Führungsunterstützungscontainer wurden an die Stationierungsfeuerwehren Krems und Mödling ausgeliefert. Die Schulung der Mitarbeiter hat bereits stattgefunden.

### Bezirksfeuerwehrkommandantenklausur

Kürzlich fand die jährliche Bezirksfeuerwehrkommandanten-Klausur statt, zur der alle Bezirksfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter geladen waren. Eine Vielzahl an Themen wurden besprochen, aber auch einige Beschlüsse getroffen:

- ▶ Ankauf einer Prüfsoftware für Fahrzeugprüfungen
- ▶ Ankauf eines Elektor-Mehrwegestaplers für die neue Katastrophenschutzhalle
- ▶ Ausarbeitung einer Förderaktion für Wärmebildkameras
- ▶ Einführung eines Datenmanagement-systems im NÖ Landesfeuerwehrkommando ■

## Hilfeleistungsfahrzeuge

# HLF 2 und HLF 4: Beschaffung über BBG möglich

Die Baureihen HLF 2 und HLF 4 konnten nach erfolgreicher Ausschreibung der Bundesbeschaffung GmbH an die Firma Magirus Lohr vergeben werden. Die Basisvariante dieser Fahrzeugkategorie mit entsprechenden ausgeschriebenen Optionen kann mit Ende Oktober im e-Shop der BBG besichtigt werden.

Der Beschaffungsablauf sieht so aus, dass sich die zuständige Feuerwehr im e-shop der BBG anmeldet und dort die Fahrzeuge in einer Basisausstattung mit Beladung (HLF 2 bzw. HLF 4) inklusive Preis einsehen kann. In weiterer Folge nimmt die Feuerwehr Kontakt mit dem zuständigen Vertriebsmitarbeiter der Firma Magirus Lohr auf und konkretisiert das Angebot (Optionen, Beladungsbestandteile, Fahrgestellvarianten, etc.). Mit dem so fertiggestellten Angebot kann bereits um Förderung angesucht werden. Hierbei wird die Förderungswürdigkeit bzw. die Einhaltung der spezifischen Richtlinien durch das NÖ Landesfeuerwehrkommando sowie der BBG geprüft. Eine Ausschreibung seitens Feuerwehr bzw. Gemeinde ist somit nicht mehr erforderlich, da diese bereits durch die BBG erfolgt ist. Letztendlich wird das fertige Offert im e-shop der BBG hochgeladen, somit erfolgt schlussendlich die Bestellung. Die Preisgestaltung kann in Brandaus aus Geheimhaltungsgründen jedoch nicht offengelegt werden. Bei weiterem Interesse an den Feuerwehrfahrzeug-Produkten mit Einsichtnahme in das Preisübersichtsblatt

sowie sonstiger Detailfestlegungen (Optionen usw.) ist die BBG-Mitgliedschaft zwingend erforderlich und auch zu beantragen.

### Ansprechpartner bei der BBG:

Bereich Mitgliedschaften (Gemeinde, FF)  
Herr Peter Wiellandt

Telefon: +43 1 24 57 06 09  
Mobil: +43 664 964 91 93  
peter.wiellandt@bbg.gv.at

### Bereich Einkauf

Herr Manuel Draxelmayr

Telefon: +43 1 24 57 03 33  
Mobil: +43 664 612 91 17  
manuel.draxelmayr@bbg.gv.at

### Ansprechpartner NÖ LFKDO:

OBI Ing. Dominik Kerschbaumer

Tel.: +43 2272 9005 13177  
Mobil: +43 676 861 13 177  
dominik.kerschbaumer@feuerwehr.gv.at

**Achtung: Bis 31.12.2016 bietet die BBG den NÖ Feuerwehren eine kostenlose Mitgliedschaft für den Feuerwehrbereich an.**

Abschließend wäre noch zu erwähnen, dass durch die gute Zusammenarbeit mit der Bundesbeschaffung GmbH Anschaffungsvorha-

ben der Feuerwehr, wie zum Beispiel die Feuerwehrfahrzeugbeschaffung raschest und effizient (keine eigenen, aufwändigen Ausschreibungsverfahren notwendig), rechtssicher (alle Beschaffungsvorgänge unterliegen den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes BVergG) und zu günstigen Konditionen (große Mengen – Rahmenvereinbarungen, Einheitlichkeit) umgesetzt werden können. ■





**Mobile Einsatzleitung:** Führungsunterstützungscontainer, kurz FUCO genannt

# Modernste Einsatzleitung

Um bei Großeinsätzen oder Naturkatastrophen blitzschnell auf veränderte Notlagen reagieren zu können, bedarf es einer technisch modernen und hoch professionellen Einsatzleitung. Nachdem die freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs immer öfter mit bedrohlichen Überschwemmungen, rasch ausbreitenden Waldbränden, großflächigen Sturmschäden, bezirksübergreifenden Stromausfällen aber auch mit Hilfeeinsätzen im Ausland konfrontiert sind, hat der NÖ Landesfeuerwehrverband die Flotte seiner Sondereinsatzfahrzeuge um zwei mobile Führungs-Unterstützungscontainer erweitert.

Text und Fotos: Franz Resperger  
Illustration: Matthias Fischer

„Die Naturkatastrophen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass mit einer umsichtigen und professionellen Einsatzführung weitere Schäden an Mensch und Natur rechtzeitig verhindert werden können. Dazu bedarf es auch hoch erfahrener Offiziere in der Einsatzleitung. Die rasch ändernde Lagen sofort erkennen und mit den richtigen Entscheidungen darauf reagieren. Um ihnen diese verantwortungsvolle Arbeit künftig zu erleichtern, stehen den regionalen Einsatzleitungen künftig zwei hoch moderne Führungs-Unterstützungscontainer zur Verfügung“, so NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner.

## Mobiles Containersystem erweiterbar zum Großraumbüro

Die auf einer dreiteiligen Containerbasis basierenden Modelle bieten alles, was von modernen und funktionellen Einsatzleitungen derzeit erwartet wird. Zum einen ein Großraumbüro mit drei Funk-Arbeitsplätzen. Die sind von den anderen Büros räumlich getrennt, um die Nachrichtenspezialisten nicht zu stören, wenn sie Funksprüche empfangen oder absetzen. Kommunikation ist neben der Feuerwehr auch mit Schiffen, Einsatzhubschraubern oder mittels Kurzwelle mit Amateurfunkern möglich. Diese Variante hat sich unter anderem bei der Eiskatastrophe in Slowenien bestens bewährt.

Ein großer Arbeitsraum bietet zudem Flächen für weitere Arbeitsplätze, die für Spezialisten von Einsatzleitung, Lageführung und Kommunikation (Medien) reserviert sind. Noch zu finden in diesem Arbeitsraum ist eine Multimedia-Wand, auf

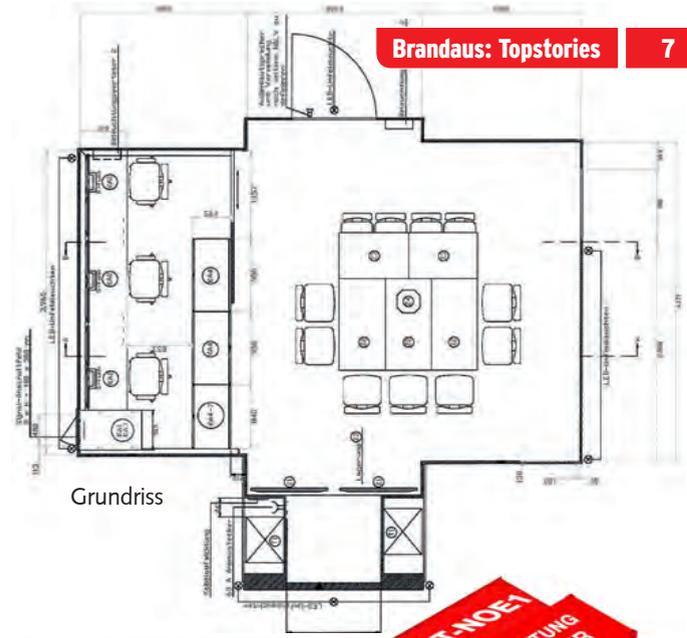
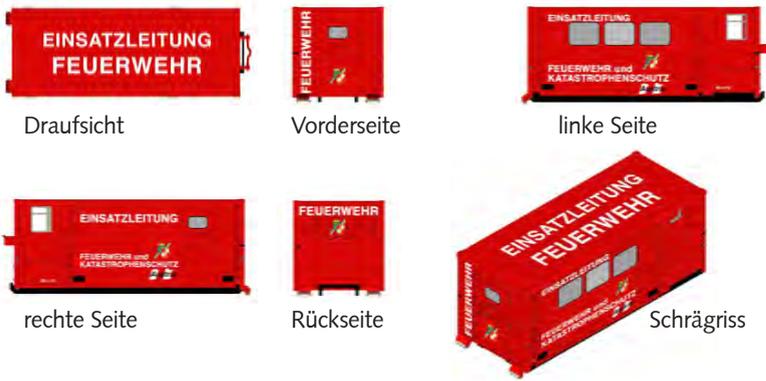
die Videos, Fotos oder Pläne in den Führungsunterstützungscontainer eingespielt werden können. Eine visuelle Erfassung von Notlagen gewährleistet eine optimale Grundlage für weitere Einsatzbefehle. Zwei Großbildschirme können zusätzlich als Fernseher oder PC eingesetzt werden.

## Zur Gänze autark: der Führungsunterstützungscontainer

Selbst bei großflächigem Stromausfall oder Zusammenbruch des Handynetzes bleibt der Führungsunterstützungscontainer voll funktionsfähig. Dafür garantiert ▶



### Ansichten des Containers im Transportzustand:



### Ansichten des Containers im Betriebszustand:



# für Katastropheneinsätze

ein leistungsstarker Notstromgenerator sowie eine Satellitenantenne am Dach, die eine autarke Telefonverbindung möglich macht. WLAN vervollständigt schließlich die moderne Kommunikationstechnik.

**Die Anforderung erfolgt über die Landeswarnzentrale und den Landesfeuerwehrkommandanten**

Stationiert sind die klimatisierten und beheizbaren Einsatzleitcontainer bei den Feuerwehren in Mödling und Krems und können bei Katastropheneinsätzen, Großübungen oder auch Veranstaltungen

eingesetzt werden. So wie alle Sonderdienste muss der Einsatz der NÖ Landeswarnzentrale gemeldet und vom Landesfeuerwehrkommandanten genehmigt werden. Transportiert wird der Führungsunterstützungscontainer, der innerhalb kurzer Zeit aufgestellt werden kann, auf einem Wechselladefahrzeug. ■





**Feuerwehr goes ÖBB: Niederösterreich hat seine eigene Feuerwehrlokomotive!**

# Unterwegs mit 10.000 PS

Wenn Sicherheit und Geschwindigkeit gefragt sind, können Niederösterreichs Bürger zwei Einrichtungen fest vertrauen: Den freiwilligen Feuerwehren und dem Verkehrsdienstleister ÖBB. Der tägliche Bahnpendler hat sie vielleicht bereits entdeckt, andere stehen mit Fotoapparaten bewaffnet an Bahngleisen und freuen sich auf ihre Vorbeifahrt.

Text und Fotos: Team Brandaus .....

Die Rede ist von der neuen Feuerwehr-Lok, die in Zusammenarbeit zwischen dem Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband und den Österreichischen Bundesbahnen entstand und seit einigen Wochen auf Österreichs Schienennetz unterwegs ist. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h ist die Lokomotive des Typs „Taurus“ (für Bahnfans: 1016 048-1) zwar geringfügig schneller und mit knapp 89 Tonnen auch ein wenig schwerer als ein durchschnittliches Feuerwehrfahrzeug,

macht aber mit ihrem Design für Niederösterreichs Feuerwehren eine gute Figur.

## Kurzfristige Idee – schnelle Umsetzung

Die Idee zu dieser Lok entstand kurzfristig bei einem Gespräch zwischen LBD Dietmar Fahrafellner und ÖBB Vorstandsvorsitzenden Mag. Christian Kern. Im Redaktionsbüro von Brandaus wurde die Vision aufgegriffen. Die Idee war, eine Lokomotive vom Typ „Taurus“ mit einem Feuerwehr-Design zu versehen und diese bei der „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ den Besuchern zusätzlich zu den vielen anderen Attraktionen zu präsentieren.

## Konstruktive Vorgespräche

Das erste Vorgespräch mit Mitarbeitern des ÖBB-Marketing verlief äußerst konstruktiv. Umgehend wurden uns Konstruktionspläne einer Taurus 1016 zur Verfügung gestellt. Nun ging es ans Gestalten. Neu und absolut ungewohnt war die Dimensi-

on einer solchen Lokomotive, ungefähr 20 Meter lang und vier Meter hoch. Irgend ein Archivfoto zu nehmen ging nicht, die Auflösung der vorhandenen Bilder reichte nicht aus. „Wir wählten ein bestehendes Foto aus, das für das Design in Frage kam, um es nachzufotografieren. Hierzu benötigten wir eine Holzhütte, die abgebrannt werden konnte“, erzählt Matthias Fischer vom Team Brandaus. Doch wo findet man eine solche? Der ehemalige Saurierpark in Traismauer beherbergte einige Hütten, von denen der jetzige Besitzer zwei entbehren konnte. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Traismauer wurde die Hütte mit Hilfe eines Kranes abgebaut und auf einem Tieflader verladen. Da sich der Saurierpark in einem Naturschutzgebiet befindet, wäre ein Abbrennen der Hütte vorort nicht möglich gewesen. Doch der Zufall spielte Regie. Die Kameraden der Horstfeuerwehr Langenlebarh hatten genau zu diesem Zeitpunkt eine Brandausbildung ▶



Das Ursprungsfoto von 2001

Hüttenabbau mit der FF Traismauer-Stadt

Abtransport nach Allentsteig

Canon übergibt die neuen Kameras

Kameras schussbereit in Pos



## Die Niederösterreichische Versicherung

am Truppenübungsplatz Allentsteig. Kurzerhand wurde Kontakt aufgenommen und die Idee geschildert. Sie stimmten dem Projekt sofort zu! Die Hütte wurde per Tief-lader nach Allentsteig geführt und vor der Brandwand am Brandübungsplatz in Stellung gebracht.

### Canons neueste Digitalkameras

Canon stellte die neueste Generation an Digitalkameras zur Verfügung und machte sich selbst ein Bild in Allentsteig. Nach ein paar Probeschüssen mit den neuen Fotoapparaten wurden diese in Stellung gebracht und ein erstes Testshooting absolviert, um eine optimale Belichtung der Flammen als auch der Feuerwehrleute zu erreichen. Die enorme Auflösung von knapp 51 Megapixel beansprucht ein Datenvolumen von fast 80 Megabyte pro Foto. Nachdem das benötigte Foto „im Kasten“ war, begannen die Arbeiten mit der Gestaltung am Computer. Unterstützt mit Tipps und Tricks der ÖBB-Marketing-Abteilung, um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen, entstand das Design Schritt für Schritt.

### 4,5 Gigabyte-Datei als Druckvorlage

Nachdem alle Details eingearbeitet waren, galt es printfähige Daten mit dem entsprechenden Farbprofil zu produzieren. Mit entsprechender Auflösung exportiert, hatte man eine Datei mit knapp 4,5 Gigabyte, die den ÖBB übergeben wurde.

### Niederösterreichische Versicherung als Projektpartner

Zwischenzeitlich wurden alle vertraglichen Notwendigkeiten abgeklärt und die Niederösterreichische Versicherung als Partner für dieses Projekt gewonnen. Jetzt stand dem Projekt „Feuerwehr-Taurus“

nichts mehr im Wege. Am 20. August war es soweit, die neue „Feuerwehr-Taurus“ stand fertig „gebrandet“ einsatzbereit in der Linzer Eisenbahnwerkstätte.

### Hingucker um Hauptbahnhof Tulln

Die ursprüngliche Idee, die Feuerwehr-Taurus im Rahmen der KAT15 am Gelände der NÖ Landes-Feuerwehrschule zu präsentieren, war leider aufgrund des sehr eng gesteckten Zeitplanes nicht möglich. Man entschied sich kurzerhand für die Präsentation am Tullner Hauptbahnhof. Ein Shutteldienst der ÖBB fuhr im 20 Minuten-Takt zwischen Feuerwehrareal und dem Bahnhof, um allen Besuchern auch die Besichtigung der Feuerwehr-Lok zu ermöglichen.

### Lok-Finder

Wo sich die im Feuerwehr-Design gebrandete Lok gerade befindet, kann online unter dem Link im ÖBB Lokfinder nachverfolgt werden. ■

Die in Stellung gebrachten „Fotomodels“ der Horstfeuerwehr Langenlebrn beim Löschen der Holzhütte in Allentsteig.

## FACTBOX „TAURUS“

- ▶ 382 Taurus fahren bei den ÖBB
- ▶ 127 baugleiche Loks fahren bei anderen Eisenbahngesellschaften
- ▶ Im Jänner 2000 wurde die erste Taurus-Lok ausgeliefert
- ▶ Über 300 Millionen km hat der Taurus-Fuhrpark der ÖBB absolviert
- ▶ 357 km/h ist der Weltrekord, den die Taurus in ihrer Klasse hält
- ▶ 2,7 Millionen Euro kostet eine Taurus-Lok durchschnittlich
- ▶ Antriebsleistung: 7.000 kW
- ▶ Höchstgeschwindigkeit: 230 km/h
- ▶ Gesamtgewicht: 88 t
- ▶ Länge über Puffer: 19.280 mm



Oben: Das fertige Design, wie es letztendlich auf die Taurus-Lok geklebt wurde. Unten: Der Lok-Finder der ÖBB, mit diesem kann man die Lokomotive verfolgen.

### ÖBB Lok-Finder

Unterwegs mit 10.000 PS - gebrandete Werbeloaks sind in ganz Österreich unterwegs und ziehen alle Blicke auf sich.

Unser ÖBB-Lok-Finder zeigt Ihnen die aktuellen Aufenthaltsorte unserer Schmuckstücke.



Auf der Landkarte sehen Sie den nächsten aktuellen Halt aller Aufenthaltsorte oder Fahrtrassen einer bestimmten Lok zu sehen unterhalb der Landkarte.

Bitte beachten Sie, dass die Lokstandorte auf der Karte auf G Änderungen von dem realen Lokstandort abweichen können. Wir weisen darauf hin, dass das unbefugte Betreten von nicht auch zum Zweck von Foto- und Videoaufnahmen lebensgefährlich ist.

Bahnhof	Ankunft	Abfahrt
Amstetten	17:00	17:02
Ybbs a.d. Donau	17:02	17:12
Pöchlarn	17:18	17:18
St. Pölten Hbf	17:28	17:30



Link zum Lok-Finder



Positionierung der Mannschaft



Taurus-Modell als Vorlage



Jetzt kommt Bewegung rein



ÖBB  
GREEN POINTS



**Je mehr Sie Bahn  
fahren, desto  
grüner wird's.**

Jetzt Green Points App herunterladen  
und Umweltprojekte fördern.



[oebb.at/greenpoints](https://oebb.at/greenpoints)

Österreich blüht auf – dank den zahlreichen Bahnfahrern,  
die mit jedem Kilometer CO<sub>2</sub> sparen.

Mehr Infos zur App auf [oebb.at/greenpoints](https://oebb.at/greenpoints)



**Starke Partner:** Verkehrsminister ließ sich Festakt in St. Pölten nicht entgehen

# Feuerwehr-Taurus wurde getauft: „Florian“ rollt durch Österreich

Es war ein beeindruckendes Bild, als die Feuerwehrlok von der Remise in den Hauptbahnhof St. Pölten zur Taufe einfuhr. Beklatscht von vielen prominenten Gästen, unter anderem von Verkehrsminister Alois Stöger und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. Getauft auf den Namen „Florian“, wird die Feuerwehrlok nun ein Jahr lang quer durch Österreich rollen und Werbung für das freiwillige Feuerwehrwesen machen.

Text: Franz Resperger  
Fotos: Matthias Fischer

Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein großer Bahnhof, der Feuerwehrlok „Florian“ bereitet wurde. Ein Bahnsteig und zwei Gleise des Hauptbahnhofes St. Pölten wurden gesperrt, um einen würdigen Festakt zu gewährleisten. Obwohl eiskalter Wind über

das Bahnhofsgelände fegte, wurde den mehr als 100 Gästen schon bald warm um's Herz. Denn als die mit brandheißem Feuerwehrbranding beklebte Lok einfuhr, blieb so manchem Bahnfan, aber auch Feuerwehrfunktionär das Herz stehen. 88 Tonnen und 10.000 PS in voller Größe, das erweckte Eindruck.

**Wunderbares Symbol für die hervorragende Zusammenarbeit**

Auch Verkehrsminister Stöger zeigte sich begeistert: „Diese Lok ist ein wunderbares Symbol für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen ÖBB und Freiwilliger Feuerwehren. Beide sind da, wenn Not am Mann ist. Das haben die Bundesbahnen zuletzt auch beim Transport von tausenden Kriegsflüchtlingen bewiesen. Insofern bin ich heute sehr stolz, diese Feuerwehrlok zu taufen.“

**Noch tiefer gehende Zusammenarbeit zwischen NÖ LFV und den ÖBB**

Auch Niederösterreichs Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrhafner wies auf die große Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesbahnen hin: „Im Ernstfall müssen wir beide an einem Strang ziehen. Dass dies funktioniert, haben wir in den vergangenen Jahren bereits mehrmals bewiesen. Die ÖBB sind ein verlässlicher Partner. Diese Taufe ist auch ein Zeichen der perfekten Kooperation, die wir auch in Zukunft noch intensivieren wollen.“ Zu diesem Zweck wurde zwischen dem NÖ Landesfeuerwehrverband und den ÖBB ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, der eine noch tiefer gehende Zusammenarbeit gewährleisten wird. ■



Mit Stolz wurde die enge Partnerschaft zwischen den ÖBB und den NÖ Feuerwehren besiegelt.

**Mauternbach an der Donau: Schauplatz der NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbe 2015**

# 1800 Zillenbesatzung kämpften um die Bestzeit

**Mauternbach an der Donau war von 20. bis 23. August Schauplatz des 59. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbes sowie des 42. Bewerbes um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold. 1800 Zillenbesatzungen stellten sich der Herausforderung auf der Donau und lieferten in den verschiedenen Wertungsklassen ausgezeichnete Resultate ab. Brandaus war vor Ort.**

Text: Alexander Nittner  
Fotos: M. Fischer, Chr. Firlinger

Der Landeswasserdienstleistungsbewerb findet jährlich abwechselnd an der Donau oder an einem anderen Fluss in Niederösterreich statt, um allen Bewerbern im ganzen Land gleiche Bedingungen für den Erwerb der Leistungsabzeichen Bronze, Silber und Gold zu ermöglichen. In diesem Jahr stieg der Zillenbewerb wieder auf der Donau - und zwar in Mauternbach. Nur wenige Kilometer entfernt, befindet sich die Stadt Krems. Mauternbach hat rund 250 Einwohner und gehört zur Gemeinde Mautern. Die Besonderheit: In diesem Bereich wird die Donau durch eine große "Insel", genannt Hundsheimer Insel, in zwei Verläufe gespalten.

## Eröffnung des Bewerbes

Bei strahlendem Hochsommerwetter eröffnete Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner den 59. Landeswasserdienstleistungsbewerb bzw. den 42. Bewerb um



das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold. Wie beim Bewerb auf dem Wasser üblich, nahmen die Anwärter auf das WDLA in Gold - flankiert von den Bewertern - an der feierlichen Bewerbseröffnung teil und standen mit ihren Rudern und Schubstangen in Reih und Glied. Anschließend ging es sofort in die Zillen.

## Ruhiges und vor Wellen geschütztes Gewässer

Die Strecke auf der Donau präsentierte sich folgendermaßen: Abgeschottet durch

die Hundsheimer Insel bot sich den Teilnehmern ein ruhiges und geschütztes Gewässer. Nachdem die Schifffahrt den gegenüberliegenden Donauabschnitt nutzt, wurden die Teilnehmer nicht durch den Wellengang behindert. Nebenbei führte die Donau Niederwasser, weshalb auch die Fließgeschwindigkeit in einem erträglichen Rahmen blieb. Somit also hervorragenden Bedingungen für niedrige Zeiten.

## Ordnung in der Zille entschied über Sieg oder Niederlage

Dennoch mussten die Bewerber zahlreiche Herausforderungen auf dem Wasser meistern. Während die Zille die ersten paar Meter stromaufwärts mit der Schubstange geschoben werden musste, galt es im ersten Drittel der Strecke eine größere Steganlage zu umschiffen. Also: Schubstangen verstauen, Ruder packen und keine Zeit verlieren. Hatte man die Steganlage erfolgreich hinter sich gelassen, waren die Schubstangen wieder am Zug. Ordnung in der Zille zu bewahren, hatte in dieser Passage höchste Priorität. Nur zu leicht hätten Ruder und Schubstangen durcheinander kommen können. Bis zu der Stelle, wo der Schwemmer aus dem Wasser gefischt werden musste, galt es zu stangeln. Ab der Wendeböje hieß es wieder rudern was das ▶





Zeug hält. An ein Ausruhen war aber auch hier nicht zu denken. Ein Teilnehmer erzählt im Brandaus-Gespräch: "Bis kurz vorm Ziel ist es wie am Schnürchen gelaufen. Doch dann hat mich vollends die Kraft verlassen. Ich konnte das Ruder kaum mehr halten. Mit letzten Reserven bin ich aber dann doch noch durch die Zeitschranke geglitten. Vermutlich habe ich mich bei der Steganlage zu sehr verausgabt." So war auch der letzte Teil der Bewerbsstrecke körperlich äußerst anstrengend. Eine geringe Strömung hat schließlich nicht nur Vorteile.

#### Kurze Wartezeiten Dank perfekter Organisation

Die Ergebnisliste beweist, dass die Erfolgsquote auch heuer wieder überdurchschnittlich hoch ist. Ein Großteil der Teilnehmer konnte die bronzenen, silbernen oder goldenen Leistungsabzeichen mit nach Hause nehmen. Unterm Strich eine äußerst gelungene Veranstaltung. Auch Bewerbungsleiter BR Josef Angelmayer zeigte sich erfreut: "Trotz der hohen Teilnehmerzahl lieferte die örtliche Feuerwehr, aber auch die Gemeinde und das Abschnittsfeuerwehrkommando, eine perfekte Organisation ab. Dies äußerte sich daran, dass die Wartezeiten extrem kurz gehalten wurden und jede Besatzung zu den geplanten Zeiten an den Start gehen konnte. Besonders freut mich aber, dass die Bewerber und Teilnehmer einen äußerst kameradschaftlichen Umgang miteinander pflegten." ►



### Schnelle Feuerwehrfrauen

Dass wieder so viele Feuerwehrfrauen ihre Nennungen abgaben, zeigt eindeutig, dass das Zillenfahren schon lange nicht mehr den Männern vorbehalten ist. In den Klassen Zillen-Zweier Bronze und Zillen-Zweier Silber Frauen wurde um Meter und Sekunden gekämpft. Die gefahrenen Zeiten ließen die männlichen Mitstreiter staunen.

### Siegerehrung

Wie bestellt, stellte sich am Sonntagmorgen das sonnige Wetter ein und so konnten die Feldmesse sowie der Bürgermeisterempfang und die Siegerehrung unter freiem Himmel in feierlicher Form abgehalten werden. Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner - er trat übrigens in den Wertungen Zillen-Einer und auch in den "Zweier-Klassen" an - und Frau Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Karin Renner sowie Landesrätin Mag. Barbara Schwarz gratulierten den Wettbewerbsteilnehmern und überreichten die begehrten Leistungsabzeichen und Pokale. Im nächsten Jahr treffen sich die besten Zillenfahrerinnen und Zillenfahrer im Bezirk Melk, wo der 60. Landeswasserdienstleistungsbewerb ausgetragen wird. ▶



Das Tor zur Wachau: Die Bewerbsstrecke lag in der Gemeinde Mautern, nur wenige Kilometer von Krems und nur unweit vom Stift Göttweig entfernt.



Zillen-Einer Meister mit Alterspunkten / Eigene: Josef Holl von der Freiwilligen Feuerwehr Mannersdorf



1. Platz Bronze mit Alterspunkten / Eigene: Wilhelm Katzengruber und Rudolf Löffl von der Freiwilligen Feuerwehr Weins-ÿspeldorf



Sieger Bronze ohne Alterspunkte / Eigene: Die flotten Zillenbrüder Manfred und Peter Pallinger von der Freiwilligen Feuerwehr Allhartsberg



1. Platz in der Mannschaftswertung: Das Zillenteam der Freiwilligen Feuerwehr Erla



Siegerinnen in der Disziplin Zillen-Zweier Bronze und Silber Frauen/Eigene: Brigitta Bruckner und Alexandra Reiter von der Freiwilligen Feuerwehr Melk



Die jüngsten Teilnehmer des Landeswasserdienstleistungsbewerbes 2015 in Mauternbach: Richard Hutter (FF Mautern) und Nicole Schalko (FF Hollenbach)

# Die Besten der Besten



## 42. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold

### A - Allgemein

	Gruppenname	Feuerwehr	Punkte
1	Manfred Pallinger	Allhartsberg	218,68
2	Markus Hansi	Parbasdorf	212,52
3	Bernhard Ederer	Albrechtsberg	212,09
4	Markus Hohensteiner	Pyhrfeld	210,50
5	Markus Mayer	Dürnstein	209,88

## 42. Bewerb um das WDLA in Gold - Disziplin Zillenfahren

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Herbert Hittinger	Dürnrohr	05:42,47
2	Gerhard Donabaum	Gossam	05:43,43
3	Otto Zehetbauer	Wildungsmauer	05:43,56

## 59. Landeswasserdienstleistungsbewerb

### Zillen-Zweier Bronze Frauen/Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Brigitta Bruckner, Alexandra Reiter	Melk	08:01,26
2	Birgit Deisenberger, Kerstin Wimmer	Baumgarten	08:21,65
3	Ingrid Graf, Sandra Winkler	Atzelsdorf	09:13,94

### Zillen-Zweier Silber Frauen/Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Brigitta Bruckner, Alexandra Reiter	Melk	08:11,84
2	Gerda Eismayer, Lisbeth Gröger	Oberndorf/Ebene	08:41,29
3	Nina Ebner, Stefanie Rotheneder	Neuman Markt	08:56,37

### Bronze ohne Alterspunkte / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Manfred Pallinger, Peter Pallinger	Allhartsberg	06:58,29
2	Jakob Frank, Philipp Fürst	Erla	07:01,59
3	Stefan Axmann, Helmut Stierschneider	Spitz	07:04,08

### Bronze mit Alterspunkten / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Wilhelm Katzengruber, Rudolf Löffl	Weins-Yspersdorf	06:56,10
2	Karl Guttenbrunner, Franz Hausleitner	Erla	07:04,67
3	Gottfried Raab, Christian Schweighofer	Preinsbach	07:05,56

### Silber ohne Alterspunkte / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Thomas Albrecht, Matthias Auer	Pöchlarn	06:55,58
2	Jan Leberzipf, Valentin Lechner	Spitz	06:58,59
3	Harald Engelmaier, Werner Tippl	Mannersdorf	07:02,76

### Silber mit Alterspunkten / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Wilhelm Katzengruber, Rudolf Löffl	Weins-Yspersdorf	07:04,62
2	Herbert Eglseer, Leopold Forster	St.Pantaleon	07:17,42
3	Karl Kochberger, Roman Wurm	Perwarth	07:18,29

### Meisterklasse ohne Alterspunkte / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	David Frank, Manuel Mayrhofer	Erla	06:28,60
2	Martin Bernleitner, Martin Provin	Albrechtsberg	06:46,20
3	Manfred Denk, Martin Unger	Wösendorf	06:48,09

### Meisterklasse mit Alterspunkten

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Karl Brantner, Gerhard Donabaum	Gossam	06:25,64
2	Richard Mayer, Josef Mihic	Klosterneuburg	06:26,93
3	Herbert Hittinger, Edmund j. Kienbeck	Dürnrohr	06:31,45

### Zillen-Einer Allgemein – Frauen / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Bettina Mold	Mauternbach	06:36,35
2	Elisabeth Lunzer	Pinnersdorf	06:44,58
3	Jennifer Adelpoller	Zillingdorf-Bergwerk	07:05,78

### Zillen-Einer Meister – Frauen / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Kerstin Lampl	Rabenstein	06:01,37
2	Nicole Golias	Wildungsmauer	06:26,23
3	Stefanie Rotheneder	Neuman Markt	06:36,38

### Zillen-Einer Allgemein / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Simon Ebner	Kematen	05:25,37
2	Thomas Albrecht	Pöchlarn	05:33,30
3	Markus Lang	Mautern	05:34,32

### Zillen-Einer mit Alterspunkten / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Thomas Gubi	Golling	05:31,30
2	Peter Rosicka	Teesdorf	05:36,78
3	Manfred Dorfbauer	Purk	05:37,92

### Zillen-Einer Meister / Eigene

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	David Frank	Erla	05:09,33
2	Manfred Pallinger	Allhartsberg	05:10,94
3	Rainer Landman	Wildungsmauer	05:11,70

### Zillen-Einer Meister mit Alterspunkten / Eigene

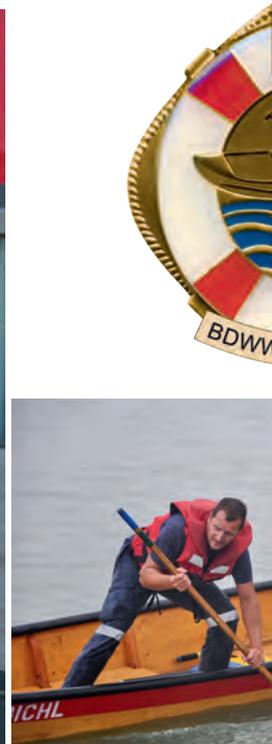
	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Josef Holl	Mannersdorf	05:09,04
2	Gerhard Donabaum	Gossam	05:09,40
3	Franz Wimmer	Behamberg	05:11,47

### Mannschaftswertung

	Mannschaft	Feuerwehr	Gesamt
1	Erla	Erla	44:37,11
2	Spitz	Spitz	45:35,27
3	Pöchlarn	Pöchlarn	45:35,83
4	Mautern	Mautern	45:37,14
5	Blindenmarkt	Blindenmarkt	46:44,37

## Tulln: 1. Bundeswasserdienstleistungsbewerb

# Bundeswasserwehrleistungsbewerb NÖ Zillensportler räumen



**Unglaublicher Erfolg für die NÖ Zillenfahrerinnen und Zillenfahrer beim ersten Bundeswasserwehrleistungsbewerb in Tulln: Die Wassersportler aus Niederösterreich dominierten in allen neun Disziplinen.**

Text: A. Rieger, A. Nittner  
Fotos: A. Rieger, R. Berger

In unmittelbarer Nähe zur NÖ Landes-Feuerwehrschule wurde am 12. September um acht Uhr morgens der erste Bundeswasserwehrleistungsbewerb eröffnet. ÖBFV-Vizepräsident und LBDSTV, Armin Blutsch, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bootshafen der Feuerwehrschule. Die erste Zille die schließlich den Hafen verließ, wurde von zwei Landesfeuerwehrkommandanten gesteuert. LBD Dietmar Fahrafellner und LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner aus Oberösterreich inspizierten die Strecke persönlich und stellten sich der Donau mit Bravour. Durch die Ausrichtung eines solchen Bewerbes sollen

nicht nur die erlernten Fähigkeiten verinnerlicht und im Wettkampf verglichen, sondern auch Kontakte über die Grenzen der Bundesländer hinaus geschlossen werden. Rund 500 Feuerwehrfrauen und -männer aus fast allen Bundesländern Österreichs stellten sich der Herausforderung im Doppel- oder Einzelbewerb. Rund 100 Bewerber – ebenfalls aus ganz Österreich angereist – nahmen die Leistungen unter die Lupe und sorgten für einen fairen Wettkampf.

### Tolle Leistungen mit Spitzenzeiten

Bundesbewerbsleiter BR Josef Angelmayer zeigte sich nicht nur von den optimalen Wetterbedingungen begeistert: „Wir haben hier im Laufe des Tages ganz tolle Leistungen mit Spitzenzeiten gesehen. Die Veranstaltung selber hat auch den Zeitplan einhalten können und war ein voller Erfolg. Ich bin sehr zufrieden mit diesem ersten österreichischen Bewerb.“ Landeshauptmann Dr. Pröll betonte in seiner Ansprache, dass die Feuerwehr die beste Versiche-

rungspolizei ist, die sich ein Mensch nur wünschen kann.

### Mag. Johanna Mikl-Leitner zeigte sich stolz auf Österreichs Freiwillige Feuerwehren

Bei der Schlussveranstaltung in der NÖ Landes-Feuerwehrschule war auch Innenministerin Mag. Johanna Mikl-Leitner anwesend. Sie überreichte die Preise an die stolzen Gewinner. „Auf die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren können wir stolz sein“, so Bundesministerin Mikl-Leitner in ihren Grußworten. Auch ÖBFV Präsident und Landesfeuerwehrkommandant der Steiermark Albert Kern zeigte sich beeindruckt von den tadellosen Leistungen: „Ihr habt hier in Tulln eine hervorragende Leistung abgeliefert. Wir können stolz auf die österreichischen Feuerwehren und auf euch alle sein“, so Präsident Kern abschließend. Dieser Bewerb wird nun alle vier Jahre ausgerichtet. Die zweite Auflage findet somit im Jahr 2019 in Oberösterreich statt. ■

# Wassersportwettbewerb 2015: Medaillen ab



Bronze Frauen:		
Platz 1	Brigitta Bruckner / Alexandra Reiter	NÖ
Platz 2	Gerda Eismayer / Lisbeth Gröger	NÖ
Platz 3	Nina Ebner / Stefanie Rotheneder	NÖ

Silber mit Alterspunkten		
Platz 1	Richard Mayer / Josef Mihic	NÖ
Platz 2	Herbert Hittinger / Edmund Kienbeck jun.	NÖ
Platz 3	Josef Holl / Wolfgang Tippl	NÖ

Bronze ohne Alterspunkten		
Platz 1	David Frank / Manuel Mayrhofer	NÖ
Platz 2	Wolfgang Scharmer / Otto Zehetbauer	NÖ
Platz 3	Daniel Füsselberger / Thomas Pitzl	NÖ

Zillen-Einer Frauen		
Platz 1	Kerstin Lampl	NÖ
Platz 2	Stefanie Rotheneder	NÖ
Platz 3	Karin Freistetter	OÖ

Bronze mit Alterspunkten		
Platz 1	Karl Brantner / Gerhard Donabaum	NÖ
Platz 2	Herbert Hittinger / Edmund Kienbeck jun.	NÖ
Platz 3	Markus Kneidinger / Franz Lang	OÖ

Zillen-Einer ohne Alterspunkten		
Platz 1	David Frank	NÖ
Platz 2	Otto Zehetbauer	NÖ
Platz 3	Manfred Pallinger	NÖ

Silber Frauen		
Platz 1	Gerda Eismayer / Lisbeth Gröger	NÖ
Platz 2	Brigitta Bruckner / Alexandra Reiter	NÖ
Platz 3	Nina Ebner / Stefanie Rotheneder	NÖ

Zillen-Einer mit Alterspunkten		
Platz 1	Gerhard Donabaum	NÖ
Platz 2	Franz Wimmer	NÖ
Platz 3	Walter Bruckner	NÖ

Silber ohne Alterspunkten		
Platz 1	Gottfried Kössl / Manfred Pallinger	NÖ
Platz 2	Wolfgang Scharmer / Otto Zehetbauer	NÖ
Platz 3	David Frank / Manuel Mayrhofer	NÖ

**Bundeswasserwehrleistungsleistungsbewerb 2019**

Der BDWWLB wird nun alle vier Jahre ausgerichtet. Der nächste Bundeswasserwehrleistungsleistungsbewerb findet 2019 in Oberösterreich statt.

**12. September: 13.000 Besucher stürmten KAT15**

# DAS WAR DIE "KAT'15 - FEUERWEHR"

Mit einem wahren Besucheransturm ist am Samstag, den 12. September 2015, die Großveranstaltung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sowie der NÖ Landes-Feuerwehrschnitzschule über die Bühne gegangen. Rund 13.000 Besucher nutzten die Möglichkeit, Feuerwehr "hautnah" am Gelände der NÖ Landes-Feuerwehrschnitzschule zu erleben.

Text: A. Riedel, A. Nittner, F. Resperger  
Fotos: J. Gasthuber, M. Fischer

Vom Kommandofahrzeug über Hilfeleistungsfahrzeuge bis zum Panther, vom Sprengdienst zu den Tauchern und vom Kleinkind bis zur Urgroßmutter. So in etwa könnte man jenen Mix beschreiben, den man bei der "KAT15 - Feuerwehr hautnah" zu sehen bekommen hat: Abwechslungsreich und für jeden etwas dabei. Neben zahlreichen Feuerwehrfunktionären rund um Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner, zeigten sich auch Landeshauptmann Erwin Pröll und

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner von den dargebotenen Leistungen sichtlich beeindruckt.

## BITTE NICHT (NUR) ANFASSEN: MITMACHEN!

Als Besonderheit dieses Events wurden die Besucher in das Geschehen eingebunden und aktiv aufgefordert, selbst mitzuarbeiten. Für viele bot sich dabei die seltene Gelegenheit, jene körperliche Anstrengung zu erleben, wie sie beispielsweise unter Atemschutz in einem brennenden Haus, einem Schutzanzug beim Schadstoffeinsatz oder am hydraulischen Rettungssatz bei einem Verkehrsunfall vorkommt. Selbstverständlich mit bereitgestellter Schutzkleidung und unter Aufsicht und Anleitung erfahrener Feuerwehrmitglieder.

## FEUERWEHRTAUCHER IM GLÄSERNEN CONTAINER & WEITERE SONDERDIENSTE

Komplett bekleidet knapp 20 Zentimeter neben einem unter

Wasser befindlichen Taucher stehen? Das schafft man wohl selbst im schönsten Sommerurlaub an der Adria nicht trockenen Fußes. Ein spezieller, mit Glaswänden versehener, Abrollcontainer bot hier selten mögliche Einblicke in die Arbeit und Herausforderungen, mit denen die "Froschmänner" des Sonderdienstes Tauchdienst im Einsatz konfrontiert werden. Nur wenige Meter weiter, am Teich der NÖ Landes-Feuerwehrschnitzschule, war "Rudern und Stangeln" für Gäste aller Altersgruppen angesagt. Auch hier wurde teilweise mit Staunen festgestellt, dass der Wasserdienst einiges an Kondition und Übung abverlangt.

Ebenso präsentierten sich der Katastrophenhilfsdienst, der Sprengdienst mit Schallortung und viele, viele weitere Sonderdienste bei dieser Veranstaltung. Weiters bestand die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Landesführungsstabes und die Landeswarnzentrale zu werfen. ▶





Die Niederösterreichische  
Versicherung

Unterstützer  
der KAT15

[www.noever.at](http://www.noever.at)



# FEUERWEHR HAUTNAH



**12. September: 13.000 Besucher stürmten KAT15**

# DAS WAR DIE "KAT'15 - FEUERWEHR"

## HUBSCHRAUBER UND PANTHER ALS WEITERE HIGHLIGHTS

Kurz vor Mittag traf der Hubschrauber des Innenministeriums ein. In Zusammenarbeit mit dem Sonderdienst Flugdienst stand eine Vorführung zur Waldbrandbekämpfung am Programm. Für Fans von Flughafenlöschfahrzeugen stand das aktuelle Modell des "Panther" für eine Besichtigung bereit.

## TRÄNENREICHER "PANTHER- BESUCH" MIT HAPPY END!

Mit Tränen in den Augen stand ein etwa 12-jähriges Mädchen vor dem gelben Panther. Auf die Frage, was denn passiert sei meinte sie, dass sie hier ja gar nicht einsteigen dürfe, weil sie nur einen Fahrradführerschein hätte. Genau so schnell wie sie das sagte, saß sie dann auch schon

lachend hinter dem Lenkrad des "gelben Ungetüms", hinaufgehoben von einem Feuerwehrmann!

## VERLÄSSLICHKEIT UND HILFSBEREITSCHAFT

"Es ist die Hauptmotivation der Feuerwehr, Menschen zu helfen - egal, ob es der Nachbar ist, der Nachbar im anderen Bezirk oder aus dem Ausland", betonte Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner im Zuge der Veranstaltung. Landeshauptmann Erwin Pröll strich die Flexibilität und Verlässlichkeit hervor, die die Feuerwehren tagtäglich unter Beweis stellen. ▶





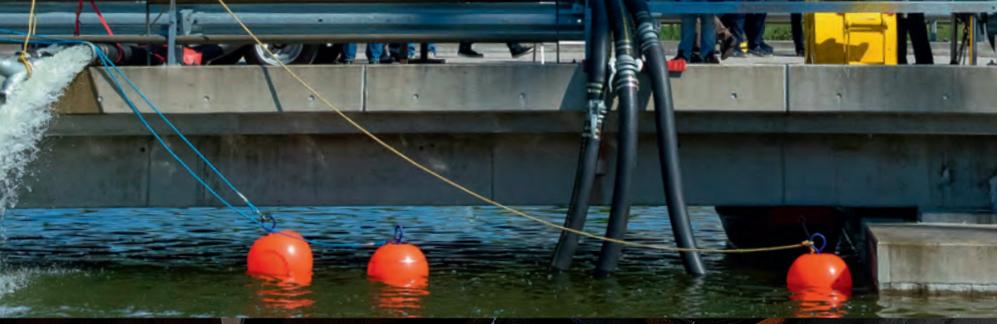
Die Niederösterreichische Versicherung

Unterstützer der KAT15

www.noever.at



# FEUERWEHR HAUTNAH



**12. September:** 13.000 Besucher stürmten KAT15

# DAS WAR DIE KAT'15 - FEUERWEHR

## FEIERLICHE SEGUNG DER KAT-HALLE

Die in Rekordzeit errichtete Katastrophenschutzhalle am Gelände des NÖ Landesfeuerwehrverbandes wurde im Zuge der "KAT15 - Feuerwehr hautnah" feierlich durch Landesfeuerwehrkurat Pater Stephan Holpfer gesegnet und offiziell durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner in Dienst gestellt. Die Halle dient als Lager für Geräte und Einsatzmittel für den Katastrophenschutz und bietet rund 730 Europaletten Platz. ▶





Die Niederösterreichische  
Versicherung

Unterstützer  
der KAT15

www.noever.at



# FEUERWEHR HAUTNAH



## Zahlen, Daten, Fakten:

Ein Organisationsteam des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sowie der NÖ Landes-Feuerwehrschule war rund sechs Monate mit der Planungs- und Umsetzungsphase der KAT15 - Feuerwehr hautnah beschäftigt. Während der Veranstaltung waren rund 350 Mitarbeiter bei den 40 Stationen im Einsatz. Der Sonderdienst Versorgungsdienst kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste und servierte schmackhaftes Gulasch und knackige Würstel. So wurden an diesem Tag rund 4000 Portionen Gulasch, 3000 Paar Würstel und 8000 Semmeln an die hungrigen Besucher ausgegeben.

## Dankeschön!

Nachdem kürzlich die letzten Bühnen abgebaut wurden, ist es Zeit all jenen zu danken, die zu dem gigantischen Erfolg der größten, je in Niederösterreich organisierten Feuerwehrshow beigetragen haben. Allen voran den Feuerwehren, die bei den 40 Stationen engagiert und geduldsam den mehr als 13.000 interessierten Gästen das freiwillige Feuerwehrwesen in spannender Form präsentiert haben. Es war beeindruckend, wie die 350 Feuerwehrmitglieder trotz des gewaltigen Ansturms jede Frage beantworteten und mit den Besuchern gemeinsam verschiedene Einsatzszenarien bewältigten. Die „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ hinterließ auch bei den vielen prominenten Gästen einen bleibenden Eindruck. 280 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Sicherheit, Kultur und Gesellschaft, die zur Eröffnung der Katastrophenschutzhalle geladen waren, kamen angesichts der personellen und technischen Leistungsschau aus dem Staunen nicht heraus. Grundtenor: „Bei der freiwilligen Feuerwehr ist jeder Cent bestens investiert!“

Auch die Reaktionen der Besucher waren euphorisch. So mancher Gast ließ in persönlichen Gesprächen erkennen, schon demnächst bei der FF in seinem Ort beitreten zu wollen - das wohl schönste Kompliment. Ich möchte auf diesem Wege nochmals all den Feuerwehrmitgliedern danken, die viel Zeit und Herzblut in die Organisation und die Umsetzung der „KAT15 - Feuerwehr hautnah“ investiert haben. Es hat sich gelohnt.

**Danke, Danke, Danke!** ■



**Aktion:** Unterstützung bei der Einsatzdokumentation für NÖ Feuerwehrmitglieder

# Zwei Fotodokumentationskits für jede Einsatzsituation



Zwei technisch und preislich interessante Fotodokumentationskits konnten kürzlich mit Canon exklusiv für die Niederösterreichischen Feuerwehrmitglieder vereinbart werden. Zum einen gibt es eine nahezu unverwundliche und wasserdichte Allround-Kompaktkamera, die für nahezu jeden Einsatzzweck herangezogen werden kann. Zum anderen ein komplett ausgestattetes Einstiegsset in die Welt der digitalen Spiegelreflexkameras.

Text: Matthias Fischer, Fotos: Canon

Aus dem Feedback der Teilnehmer der Fotoworkshops des NÖ Landesfeuerwehrkommandos, konnte man entnehmen, dass das Interesse an Fotoapparaten sehr groß ist. Dies nahm man zum Anlass, gemeinsam mit Canon zwei vernünftige Kamera-Sets zu einem wirklich guten Preis zusammen zu stellen. Wichtig war einerseits eine Kamera zu finden, die dem alltäglichen Feuerwehrleben stand hält und ein zweites Set, das dem Fotografen auch individuellen Einfluss auf die Bildgestaltung ermöglicht. Entscheidend für das „großen“ Set war, dass man auf Anhieb ein Gerät in Händen hält, das einem alle Möglichkeiten für die Bildgestaltung offen lässt. Dieses Set besteht aus dem Kamerabody, einem universellem EF-S Objektiv mit einem idealen Brennweitenbereich, einem Aufsteckblitz, der auch manuell geregelt werden kann und einem Fotorucksack, in dem das gesamte Package Platz findet. Bei Interesse wendet Euch an die unten stehenden Fotohändler, die Euch sicher gerne beraten werden.

**Bei folgenden Canon Partnern können die Sets erworben werden:**

#### Foto Straub-Krems

Kirchengasse 1 (Fußgängerzone), 3500 Krems  
Telefon: +43 2732 76934  
E-Mail: officekrems@foto-straub.at

#### Foto Schneider-Baden

Erzherzog Rainer Ring 1, 2500 Baden  
Telefon: +43 2252 44166  
E-Mail: office@foto-schneider.at

#### Foto Schneider-Mödling

Hauptstraße 19, 2340 Mödling  
Telefon: +43 2236 46942  
E-Mail: moedling@foto-schneider.at ■

## Technische Daten PowerShot D30

Bildsensor	1/2,3-Zoll-Typ Back Illuminated CMOS, ca. 12,1 MP
Brennweite	5,0 – 25,0 mm (äquivalent zu KB: 28 – 140 mm), Lichtstärke 1:3,9 - 4,8
ISO-Empfindlichkeit	AUTO, 100, 200, 400, 800, 1.600, 3.200
Blitzbereich	30 cm – 3,5 m (Weitwinkel) / 1,0 m – 3,0 m (Tele)
GPS	ja, GPS-Tagging, GPS-Logger, automatischer Zeitstempel
wasserdicht	bis 25 m (entspricht IEC/JIS-Schutzart IPX 8)
Abmessungen	ca. 109,4x68,0x27,5 mm, ca. 218 g (einschließlich Akku und Speicherkarte)



## Technische Daten EOS 750D

Bildsensor	CMOS-Sensor (22,3 x 14,9 mm), ca. 24,2 MP, Brennweitenumrechnungsfaktor 1,6fach
ISO-Empfindlichkeit	AUTO (100 - 6.400), 100 - 12.800 erweiterbar auf H: 25.600
LC-Display	dreh- und schwenkbarer 7,7 cm, Touchscreen
Dateiformate	JPEG, RAW, MP4

## Technische Daten Objektiv EF-S 18-135mm f/3.5-5.6 IS STM

Vielseitiges 18-135mm Zoomobjektiv mit STM-Technologie. STM für gleichmäßige, leise Scharfstellung bei der Videoaufzeichnung, der Dynamik-Bildstabilisator reduziert Verwacklungen.

## Technische Daten Aufsteckblitz Speedlite 270EX II

Kompaktes, hochwertiges Speedlite für indirekten Blitz, Zoomblitz und kabellos entfesselten Blitz. Leitzahl 27 (ISO 100/21°), Schwenkreflektor für indirekten Blitzlichteinsatz, kabelloser Slave-Betrieb für entfesseltes Blitzen, Aktivierung der EOS-Kamera per Fernauslöser, veränderbarer Leuchtwinkel.

# EINSÄTZE SCHNELL UND PRÄZISE DOKUMENTIERT.

Mit dem Canon Dokumentations-KIT und der Canon PowerShot D30

Exklusiv

für Mitglieder der  
Niederösterreichischen  
Feuerwehren



**EOS 750D**



## 1. Canon Dokumentations-KIT

EOS 750D inkl. EF-S 18-135mm f/3.5-5.6 IS STM,  
Speedlite 270 EX II & Rucksack 300EG.

**Schnell & präzise in  
jeder Einsatzsituation.**

Jetzt

**€ 999**

UVP für Feuerwehr  
Mitglieder

anstelle des regulären  
UVP €1307 (Preise  
inkl. 20% USt.)



## 2. PowerShot D30

Speziell für Dokumentationen  
am Einsatzfahrzeug oder  
direkt bei  
Löschwassereinsätzen

Jetzt

**€ 249**

UVP für Feuerwehr  
Mitglieder

anstelle des regulären  
UVP €279 (Preise  
inkl. 20% USt.)

come

and

see

Jetzt suchen. come and see  
canon.at

**Canon**

## Ankündigung: Fortbildungsseminar für Brandschützer

# Vorbeugender Brandschutz: 34. Brandschutztag

Das Brandschutzforum NÖ lädt auch heuer wieder Brandschutzwarte, Brandschutzbeauftragte, Sicherheitsfachkräfte, Feuerwehrführungskräfte, Planer, Behördenvertreter und Sachverständige zum Brandschutztag nach Stockerau ein.

Im Veranstaltungszentrum 2000 in Stockerau findet am 19. November 2015 der 34. Brandschutztag statt, bei dem hochkarätige Experten von Behörden, der Industrie und der Feuerwehr über aktuelle Brandschutzthemen referieren. Durch das „brandheiße“ Programm führt wieder Mag. Brigitte Dallinger vom ORF NÖ. In den Fachvorträgen wird auf Neuerungen und wichtige, aktuelle Themen des Brandschutzes eingegangen.

### Themen

- ▶ Neue Entwicklungen und Trends im Vorbeugenden Brandschutz
- ▶ Windenergieanlagen - Herausforderung für den vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz! Information zum neuen

Merkblatt des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

- ▶ Brandschutztechnische Maßnahmen - von der Projektierung bis zur Umsetzung
- ▶ Brandschutztechnische Anforderungen bei Leitungen und deren Durchführungen, Regelungen nach der neuen TRVB 110, Ausgabe 2015
- ▶ Wie sage ich's meinem Chef! Psychologische Aspekte bei der Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen
- ▶ Löschanlagen der neuen Generation, Applikationen und Beispiele aus den Bereichen Windenergieanlagen, Kraftfahrzeugen, Großküchen sowie Tunnel- und Bergbauanlagen
- ▶ Viele Fluchtwegbestimmungen – aber ein Ziel! Anforderungen an Fluchtweg nach den derzeit gültigen Regelwerken
- ▶ Neue Regelwerke im Brandschutz! Übersicht über neue Brandschutznormen und Technische Richtlinien Vorbeugender Brandschutz

Mit einer Schlussdiskussion wird der Tag abgerundet. Unterlagen zur Veranstaltung und Anmeldung sind unter [www.noel122.at](http://www.noel122.at) NÖ Landesfeuerwehrverband im Bereich „Brandschutzforum NÖ – Brandschutztag“ zu finden.

### Nicht vergessen

Das Seminar gilt als Fortbildung für Brandschutzbeauftragte und wird im Brandschutzpass eingetragen! ■



[http://noel122.at/feuerwehr/incontent/sites/1/DE/template\\_2189.asp](http://noel122.at/feuerwehr/incontent/sites/1/DE/template_2189.asp)

Anzeige

## NEU: FLIR K2

### Sehr preisgünstige Wärmebildkamera für die Feuerwehr

Die sehr preisgünstige FLIR K2 hilft Ihnen, Brände strategischer zu bekämpfen und Opfer schneller zu finden. Machen Sie sich ein helles, großes Bild und nutzen Sie den taktischen Vorteil der Sicht unter schwierigsten Bedingungen. Die K2 hilft Feuerwehrleuten, die Situation richtig einzuschätzen, Entscheidungen zu treffen – und einen sicheren Weg durch dichten Rauch zu finden.



- Bisher unerreicht günstiges Preisniveau
- Robust und zuverlässig
- Mehrfachbildmodus
- Multi-spektrale dynamische Bildgebung (MSX®)
- Für unterschiedliche Anwendungen in der Brandbekämpfung

© COPYRIGHT 2015 FLIR SYSTEMS, INC. ALLE ANDEREN MARKEN- UND PRODUKTNAMEN SIND WARENZEICHEN DER JEWELIGEN EIGNER. DIE VERWENDETEN BILDER SIND MÖGLICHERWEISE NICHT REPRÄSENTATIV FÜR DIE TATSÄCHLICHE AUFLÖSUNG DER KAMERA UND DIENEN LEDIGLICH ZU ANSCHAUUNGSZWECKEN.

**Terminkalender:** Für alle Bewerbsbegeisterten

# Feuerwehrleistungs- bewerbe 2016

Alle Bewerbsbegeisterten müssen spätestens jetzt den Terminkalender zücken. Das NÖ Landesfeuerwehrkommando teilt die Termine der Leistungsbewerbe im Jahr 2016 mit.

- 17. Bewerb um das  
NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen  
4. - 5. März 2016 in der NÖ Landes-Feuerwehrscheule in Tulln



- 59. Bewerb um das Feuerwehrleistungs-  
abzeichen in Gold  
6. - 7. Mai 2016 in der NÖ Landes-  
Feuerwehrscheule in Tulln



- 4. Bewerb um das Feuerwehrjugend-  
leistungsabzeichen in Gold  
7. Mai 2016 in der NÖ Landes-Feuerwehrscheule  
in Tulln



- 66. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb  
in Bronze und Silber  
1. - 3. Juli 2016 in Zistersdorf  
(Bezirk Gänserndorf)



- 44. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb  
und Landestreffen der Feuerwehrjugend  
7. - 10. Juli 2016 in Amstetten  
(Bezirk Amstetten)



- 60. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb  
in Bronze und Silber  
25. - 28. August 2016 in Gossam (Bezirk Melk)



- 41. Bewerb um das Wasserdienstleistungs-  
abzeichen in Gold  
25. August 2016 in Gossam (Bezirk Melk)



- 21. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb  
26. - 28. August 2016 in Feldkirch Gisingen  
(Vorarlberg)



- 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb  
9. - 11. September 2016 in Kapfenberg  
(Steiermark) ■



# HAIX®

you NEVER  
walk ALONE

FIRE  
EAGLE®  
FIRE EAGLE  
DIE NEUE GENERATION.  
LEICHT & HOCH INNOVATIV.

Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe  
für jeden Einsatzbereich

erhältlich bei Ihrem **Fachhändler** oder  
im HAIX® Webshop  
[www.haix.de](http://www.haix.de)



/HAIX



#HAIXhero



/haixboots

**FF Spielberg:** Wie aus einem Notarztwagen ein praktisches ELF wurde

# Einsatzleitungsfahrzeuge

**Wie man aus einem ausrangierten Notarztwagen ein kostengünstiges Einsatzleitfahrzeug zaubert, weiß die Freiwillige Feuerwehr Spielberg-Pielach aus dem Bezirk Melk ganz genau. Die engagierten Feuerwehrmitglieder verwirklichten den umfangreichen Umbau zur Gänze in Eigenregie. Brandaus hat sich das ELF näher angesehen.**

Text und Fotos: Roman Brandstetter

Das bisherige Kommandofahrzeug der FF Spielberg-Pielach auf einem Volkswagen Bus T3 diente bisher im Großraum Melk als Einsatzleitfahrzeug speziell bei länger andauernden Großeinsätzen. Diese Vorgehensweise hat sich bei zahlreichen Großbränden, Unwetter- und Sucheinsätzen bestens bewährt. Auch in diversen objektbezogenen Alarmplänen, wie beispielsweise für das Stift Melk sowie für die zugewiesenen Tunnelportale der Umfahrung Melk der neuen Westbahnstrecke, ist dieses Fahrzeug für die Einsatzleitung vorgesehen. 2013 kam jedoch die Hiobsbotschaft aus der Werkstatt: „Kein Pickel mehr!“ Ein Nachfolger musste her, so die rasche Entscheidung des Kommandos.

**Erstkonzepte ergaben Kosten in der Höhe von rund 85.000 Euro**

Die ersten Recherchen für ein neues Einsatzleitfahrzeug ergaben Kosten in der Höhe von rund 85.000 Euro. Da in der örtlichen Feuerwehrausrüstungsverordnung

ein derartiges Fahrzeug in der gewünschten Ausführung nicht vorgesehen ist, war auch mit keiner finanziellen Unterstützung seitens des Landes zu rechnen. Da sich aber das Einsatzleitfahrzeug-Konzept in den letzten 15 Jahren im Großraum Melk bestens bewährt hatte und auch vom Abschnitts- bzw. Bezirksfeuerwehrkommando akzeptiert wurde, sagte das BFKDO eine Förderung zu. Danach suchte man nach anderen Möglichkeiten ein günstiges Fahrgestell für ein Einsatzleitfahrzeug zu bekommen. Zufällig erfuhr man am 31. Oktober 2013 vom Roten Kreuz Melk vom Verkauf des Notarztwagens. Das Kommando besichtigte noch am gleichen Tag das Fahrzeug und war begeistert. Vor allem der Kofferaufbau des Rettungsfahrzeuges wurde als besonders günstig für die Bedürfnisse einer Einsatzleitung beurteilt. Bei der nächsten Chargensitzung stand der Ankauf des Fahrzeuges natürlich im Mittelpunkt. Nach einigen weiteren Besichtigungen wurde ein Kaufpreis von 15.000 Euro mit dem ÖRK vereinbart.

**Notarztwagen wird zum Einsatzleitfahrzeug**

Bereits Ende 2013 konnte das Fahrzeug vom Roten Kreuz zur FF Spielberg-Pielach überstellt und der Kaufvertrag unterschrieben werden. Nun waren die Spezialisten für den Aus- und Umbau des Fahrzeuges gefordert. Mit höchster Motivation und vollem Eifer schritten die Planungen vor-

an. Ein Plan für die neue Inneneinrichtung samt EDV-Anlage und Verkabelung sowie ein Entwurf für die Außengestaltung des Fahrzeuges wurde erstellt. Anfang 2014 gingen die Praktiker ans Werk. Zielstrebig wurde der Innenausbau bis ins letzte Detail umgesetzt. Nach der notwendigen Umtypisierung vom Rettungsauto zum Feuerwehrfahrzeug stand einer Inbetriebnahme nichts mehr im Wege. Anfang Mai konnte das neue Einsatzfahrzeug im Rahmen einer gemeinsamen Florianimesse mit der FF Melk von Pater Adolf Marker feierlich gesegnet werden.

**Die derzeitigen Gesamtkosten belaufen sich auf 20.000 Euro**

Die Gesamtkosten für das neue Fahrzeug belaufen sich aktuell auf etwas über 20.000 Euro. Dies inkludiert den Kaufpreis sowie die Materialkosten für den Umbau. Die Durchführung der Umbauarbeiten erfolgte größtenteils in Eigenregie. Seit Mai 2014 steht nun das Fahrzeug im Einsatz und konnte bisher schon bei einigen Großeinsätzen erfolgreich eingesetzt werden. Einer der ersten Einsätze war ein Rettungseinsatz auf der Donau mit anschließender Personensuche. Erst im April 2015 wurde ein weiterer Sucheinsatz bei der Ruine Aggstein mithilfe des ELF Spielberg/Pielach koordiniert. Der örtliche Einsatzleiter der Feuerwehr Aggsbach nutzte die Vorzüge des ELF inklusive Personal für seine Einsatzführung. ▶



# „Modell Notarzt“

## ELF Spielberg als effiziente Unterstützung bei Führungsaufgaben

Mit dem ELF Spielberg Pielach steht im Großraum Melk eine verlässliche Fahrzeugressource samt Personal zur Verfügung, um bei Großeinsätzen die örtlichen

Einsatzleiter rasch und effizient in ihren Führungsaufgaben zu unterstützen. Ein gelungenes Beispiel einer Fahrzeugnutzung und wie durch Eigenleistung ein sinnvolles Fahrzeugkonzept regional umgesetzt werden kann. ■

## Ausstattung:

- ▶ EDV – Ausstattung mit Laptop und 2 Bildschirmen mit MS Office, Kartenmaterial, Formulare für die Einsatzleitung (Einsatztagebuch), Kontaktdaten
- ▶ Internet und WLAN
- ▶ USV-Anlage um im Notfall den Arbeitsplatz ca. 30 Minuten auch ohne Stromzufuhr weiter betreiben zu können!
- ▶ Multifunktionsgerät (Drucker, Kopierer, Scanner)
- ▶ Funktisch mit 2 Arbeitsplätzen - Funkgeräte
- ▶ 2 Handfunkgeräte
- ▶ 2 Handys (Einsatzleiter, Einsatzleitung)
- ▶ Ladegeräte für alle gängigen Handys
- ▶ Notstromaggregat 3 KVA
- ▶ Klimaanlage
- ▶ Büromaterial
- ▶ Magnetboard
- ▶ Kartenmaterial
- ▶ Materialien zur Kennzeichnung der Einsatzleitung, des Einsatzleiters (Überwurfwesten)
- ▶ Flipchart
- ▶ Externer Arbeitstisch mit 2 Bänken
- ▶ 2 Feuerlöscher, Kabeltrommel, Absperrmaterial, Benzinkanister

## Technische Daten:

Taktische Bezeichnung:	ELF
Marke:	FIAT
Modell:	Ducato Maxi 160 Multijet
Baujahr:	Februar 2008
Leistung:	115,5 kW / 157 PS



## NÖ LFWS

# Das „modernisierte“ Abschlussmodul Truppmann (ASM TRM)

Die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschule sind auf Basis unseres Qualitätsmanagements einem ständigen Verbesserungsprozess ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden bereits im vorigen Jahr die Moduleiter aller Bezirke gebeten, ihr Feedback zum Modul Abschluss Truppmann sowie Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Text: NÖ Landes-Feuerwehrschule .....  
Fotos: www.einsatzdoku.at

Der Hauptwunsch dabei war, wieder eine praktische Erfolgskontrolle, ohne einen Mehraufwand und ohne einer zeitlichen Mehrbelastung bei der Durchführung für die Teilnehmer und die Lehrbeauftragten einzuführen.

Nach der Überarbeitung des Moduls durch die NÖ Landes-Feuerwehrschule wurden vier Pilotmodule in verschiedenen Bezirken abgehalten, um die Praktikabilität zu prüfen und etwaige Nachbesserungen durchzuführen. Im Juni fand dann schließlich die Modulleiterfortbildung statt. Das modernisierte und fertige Modul wurde den Modulleitern hierbei vorgestellt.

## Die Änderungen im Detail:

Begonnen wird mit einer schriftlichen Erfolgskontrolle. Es sind 20 Fragen aus dem Bereich der Grundausbildung zu beantworten. Der Modulleiter hat hierfür

mehrere Fragebögen zur Auswahl und trifft die Entscheidung, welchen er dafür benützt, selber. Danach werden die Teilnehmer in Gruppen für die praktische Erfolgskontrolle aufgeteilt. Es ist eine von fünf praktischen Stationen abzuarbeiten. Hier werden keine kompletten Gruppenübungen durchgeführt, sondern nur „Ausschnitte“ aus der Löschgruppe oder der technischen Gruppe. Die Vorteile hierbei sind, dass der zeitliche Rahmen des gesamten Moduls mit maximal drei Unterrichtseinheiten beibehalten werden kann und die Lehrbeauftragten sich besser auf die TeilnehmerInnen konzentrieren können.

## Die fünf Stationen der praktischen Erfolgskontrolle:

- ▶ Herstellen einer Saugleitung aus einem offenen Gewässer
- ▶ Aufbau einer Löschleitung mit Schaumrohr (direkt ab Verteiler oder TLF)
- ▶ Absichern einer Unfallstelle nach einem Verkehrsunfall
- ▶ Anleiten und Aufziehen einer Löschleitung
- ▶ Tätigkeiten des Melders sowie durchführen eines einfachen Funkgesprächs

Zu den einzelnen Stationen werden auch einige Fachfragen zum Thema durch die Lehrbeauftragten gestellt.

## Das Modul baut auf dem Wissensstand eines Truppmanns auf

Wir möchten darauf hinweisen, dass das gesamte Modul auf dem Wissensstand eines Truppmanns aufgebaut ist. Gemeinsames Arbeiten und miteinander kommunizieren ist dabei das Um und Auf eines gut ausgebildeten Feuerwehrmitglieds! Auch wenn das Miteinander gefördert wird, wird jedoch nur die Leistung ▶



Begonnen wird das Modul Abschluss Truppmann mit einer schriftlichen Erfolgskontrolle



Aufbau einer Löschleitung mit Schaumrohr (direkt ab Verteiler oder TLF).



Durchführen eines einfachen Funkgesprächs.



Das Aufstellen einer zweiteiligen Schiebleiter

# lul

jedes einzelnen Mitgliedes bewertet. Mit einer fundierten Grundausbildung in der eigenen Feuerwehr und der Unterstützung durch die Lehrbeauftragten, steht jedoch einem positiven Abschluss und dem nächsten Schritt im Feuerwehrleben nichts im Wege. ■



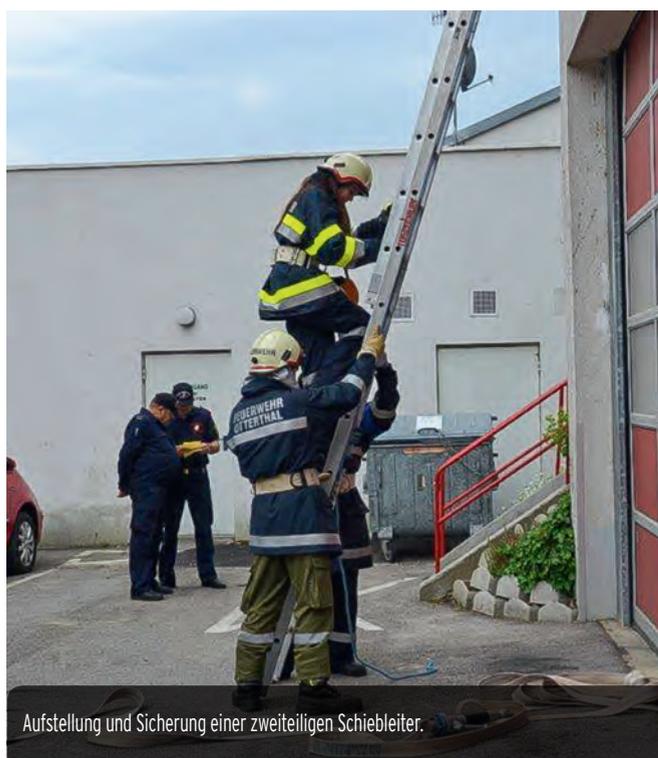
Richtiges Aufziehen eines Strahlrohres mit einer Arbeitsleine, hier am Beispiel einer zweiteiligen Schiebleiter.



Besteigen eines Wohnhauses über eine zweiteilige Schiebleiter, worauf ist beim Einstieg durch ein Fenster zu achten.



rolle. Es sind 20 Fragen aus dem Bereich der Grundausbildung zu beantworten.



Aufstellung und Sicherung einer zweiteiligen Schiebleiter.



er mit dem dazugehörigen Auszugseil.



„Schaum marsch!“ am Mehrzweckschamrohr.



Herstellen eines mehrfachen Brandschutzes, hier mit Feuerlöscher.

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



Wir lesen  
**Brandaus**

Du auch?

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



Foto: Matthias Fischer

**GLEICH  
ABO BESTELLEN**

Nur  
€ **25,00**  
inkl. Porto

**Brandaus – Immer top informiert mit der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren**

Einfach anrufen:

**+43 2272 9005 13170**

Online bestellen unter:

**www.brandaus.at**



# Das Internet – unser täglicher Begleiter

## WARUM IST SCHNELLES SURFEN FÜR UNS SO WICHTIG GEWORDEN?

Viele Dinge unseres täglichen Alltags erledigen wir mittlerweile im Internet. E-Mails schreiben wir beruflich wie auch privat, soziale Netzwerke wie Facebook sind nicht mehr wegzudenken, viele unserer Bankgeschäfte erledigen wir online und auch andere Dienste wie Video on Demand sind in Österreich auf dem Vormarsch. Einer neuen Studie zufolge nutzt bereits ein Drittel der Österreicher ein Abonnement bei einer Online-Videothek wie Netflix und Co.

Für all diese Dinge ist ein Anbieter, der schnelles Internet verlässlich liefert unerlässlich.

Seit mehr als 15 Jahren ist *kabelplus* Vorreiter bei der Versorgung mit Highspeed-Internet und sorgt für Surfvergnügen mit Top-Speed und bis zu 250 Mbit/s! Mit modernster Glasfasertechnologie bietet *kabelplus* das Übertragungsmedium der Zukunft um auch künftig die steigenden Bedürfnisse decken zu können.

## KABELPLUS – DER SCHNELLSTE BREITBAND-PROVIDER ÖSTERREICHS

Computerwelt.at hat österreichische Breitbandprovider über sechs Monate hinweg getestet. Entscheidend dabei war, wie schnell Webseiten geladen werden konnten. *kabelplus* ist klarer Testsieger und um 14% besser als der Durchschnitt!

## INTERNET, FERNSEHEN, TELEFONIE – ALLES AUS EINER HAND

Egal ob Sie unkompliziert und superschnell surfen, Fernsehen in HD-Qualität genießen oder günstig telefonieren wollen – *kabelplus* hat das richtige Angebot für Sie. Unsere Produkte gibt es einzeln und im praktischen *kabelCOMPLETE* Paket. Unter [www.kabelplus.at](http://www.kabelplus.at) ist die Bestellung auch ganz einfach online möglich. Informieren Sie sich gleich über aktuelle Aktionen und Angebote und wechseln Sie ins Netz mit dem schnellsten Breitbandinternet Österreichs.

**kabelplus**  
WEB . TV . TEL

# SO VÜ PLUS

# MIT NUR AN KABEL!

• Superschnell surfen • HD-TV und riesige Programmauswahl • Telefonieren ohne Grundgebühr

Jetzt informieren **und anmelden!**



[www.kabelplus.at](http://www.kabelplus.at)  
0800 800 514



Foto: FF Albrechts

**Albrechts:** 12 Feuerwehren waren nötig, um den Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens zu löschen. Erst nach einem umfassenden Löschangriff am Boden und aus der Luft mit Hilfe eines Hubrettungsgerätes konnte der Brand gelöscht werden.



Foto: Herbert Wimmer/BFKDO Mödling

**Zwettl:** Bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B32 wurde der Lenker des VW Bora aus dem Fahrzeug geschleudert und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Nach der Stabilisierung vor Ort wurde der Mann ins nächstgelegene Krankenhaus gebracht.



Foto: BFK Krems

**Mautern:** Bei diesem schweren Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich wurden fünf Personen verletzt. Die eintreffenden Feuerwehren mussten zwei Insassen aus einem Fahrzeug befreien und unterstützen die Rettungsteams bei der Versorgung der Verletzten.



Foto: www.einsatzdoku.at

**Matzendorf:** Rund 650 in Vollbrand stehende Rundballen beschäftigten sieben Feuerwehren und 105 Mitglieder mehrere Stunden. Kilometerlange Schlauchleitungen und ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen führten schließlich zum Löscherfolg.



Foto: BFKDO Mödling

**Gaden:** Als die alarmierten Feuerwehren am Einsatzort eintrafen, stand das Führerhaus des Lkw als auch angrenzende Bäume in Brand. Ein Mittelschaumrohr zur Brandbekämpfung für den Lkw sowie ein C-Rohr für den Waldbrand wurden parallel vorgenommen.

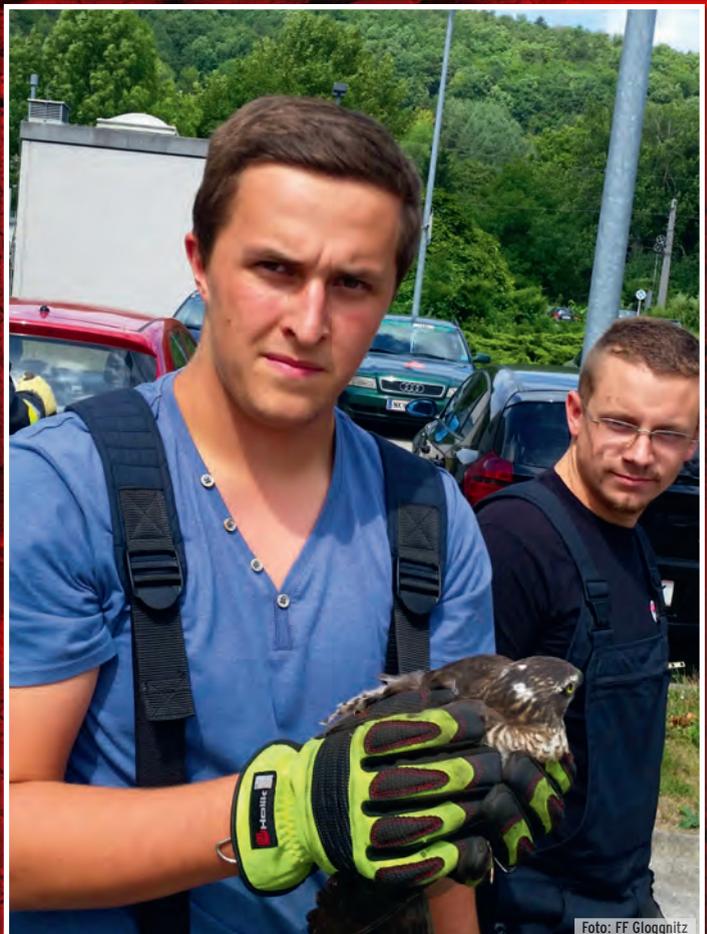


Foto: FF Gloggnitz

**Gloggnitz:** Ein gebrochener Flügel zwang diesen Bussard zu einer Notlandung in einem Garten. Der Jungvogel wurde von der Feuerwehr händisch eingefangen und an einen Tierarzt übergeben.



Foto: Patrick Holzenbecher

**Baden-Leesdorf:** Zu einem Geschäftsbrand (B3) wurden die drei Badener Feuerwehren gerufen. Ein freistehendes Geschäftslokal stand in Vollbrand. Der Löschangriff unter Atemschutz zeigte nach rund einer Stunde Wirkung.



Foto: BFKDO Mödling

**Laxenburg:** Im Hohen Turm im Schlosspark Laxenburg kam es zu einem medizinischen Notfall. Ein Frau war kollabiert und musste von Feuerwehr und Rettung mit Hilfe eines Tragetuchs den rund 33 Meter hohen Turm heruntergetragen werden.



Foto: BFKDO Hollabrunn

**Ziersdorf:** 82 Mitglieder aus sechs Feuerwehren wurden zu diesem Wohnhausbrand alarmiert. Durch das Entfernen der Dacheindeckung konnten die eingesetzten Atemschutztrupps die Flammen direkt bekämpfen und rasch ablöschen.



Foto: FF Gars am Kamp

**Gars am Kamp:** Ein Lenker eines Geländewagens verlor die Kontrolle über sein SUV, kam von der Fahrbahn ab und kollidierte frontal mit einem Baum. Mit Seilwinden und WLF wurde das Wrack von der alarmierten FF Gars am Kamp geborgen.



Foto: FF Tulln

**Tulln:** Aus unbekannter Ursache geriet ein Kleinwagen auf der S5 in Brand. Auf Grund des raschen Eintreffens der FF Tulln-Stadt konnte der Brand rasch abgelöscht werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.



Foto: FF Schwachat/Huber

**Schwachat:** Die Feuerwehren Schwachat und Fischamend hoben diesen Kleintransporter mit zwei Kränen von der Betonleitplanke und stellten diesen gesichert ab. Verletzt wurde bei diesem Unfall niemand.



Foto: www.einsatzdoku.at

**Zöbern:** Beim Eintreffen der Löschmannschaften stand der Reisebus bereits in Vollbrand. Mit mehreren Löscheinleitungen wurde der Lös- bzw. Schaumangriff gestartet. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, da der Reisebus keine Passagiere mitführte.



Wang/Erlaufthal



## Wirtschaftsgebäude wurde Raub der Flammen

Kurz nach 15 Uhr heulten im kleinen Erlaufthal im Bezirk Scheibbs die Sirenen. 12 Feuerwehren mit 231 Einsatzkräften und 29 Fahrzeugen versuchten, ein in Vollbrand stehendes Wirtschaftsgebäude in Wang zu löschen und das angrenzende Wohnhaus zu retten.

Bericht und Fotos: Matthias Seifert, Johann Scholler

Da im Moment des Brandausbruchs niemand zu Hause und die Hitze beim Eintreffen des Einsatzleiters HBI Erich Haselsteiner schon so enorm war, konnte niemand mehr die Stallungen öffnen. Das Wohnhaus konnte geschützt und ein übergreifen verhindert werden. Der Platzmangel und das unwegsame Gelände vor

Ort erschwerten die Löschmaßnahmen sehr. Es wurden drei Löschleitungen mit je rund 600 Meter Leitungslänge errichtet und so die Löschwasserversorgung von der Kleinen Erlauf sichergestellt. Nachdem der Brand unter Kontrolle war, wurden zwei dieser Löschleitungen für die Brandwache in der ersten Nacht aufrecht erhalten und bis zum nächsten Nachmittag betrieben. Am Tag darauf galt es, die verendeten Tiere, wegen des heißen Wetters, so schnell wie möglich zu bergen und der Tierkörperverwertung zuzuführen, da die Gefahr eines Seuchenausbruchs bestand. Erschwert wurde dies durch die verbrannten Futtermittel (Stroh und Heu), die auf den Tieren lagen, sowie durch herumliegende Balken und Stallungseisen, die zerschnitten werden mussten. Die Bergungsarbeiten dauerten bis auf den darauffolgenden Tag an.

### Die traurige Bilanz

52 Rinder, 16 Schafe und einige Hühner kamen in den Flammen ums Leben. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden. Die Schadenshöhe stand zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest, Auslö-

ser des Brandes war laut Brandermittlern des Bundeskriminaldienstes ein defekter Traktor. Nach über 48 Stunden Einsatz konnte nach zwei Nächten Brandwache und Bergung von über 50 Rindern und der Aufbringung von unzähligen Litern Löschwasser am Freitag um 17 Uhr endlich "Brand Aus" gegeben werden. Dieses Schadensereignis hat den Zusammenhalt, die Disziplin und Kameradschaft der Feuerwehren des Abschnittes Kleines Erlaufthal unter Beweis gestellt und gezeigt, dass die NÖ Feuerwehren auch bei schwierigsten Verhältnissen professionelle Arbeit leisten.

### Eingesetzte Feuerwehren

Wang, Pyhrafeld, Gresten, Perwarth, Randegg, Reinsberg, Steinkirchen/Forst, Wieselburg Stadt/Land, Zarnsdorf, Feichsen, Purgstall, Scheibbs

### Facts zum Einsatz

- ▶ Absolvierte Einsatzstunden: 2.232 Stunden mit 231 Mann
- ▶ Verbrauchte Treibstoffe für 9 Tragkraftspritzen und 29 Einsatzfahrzeuge: 1.250 Liter ■



## Wr. Neustadt



# Kleinwagen brannte auf S4

Noch während die Vorbereitungen zu einem Kraneinsatz liefen, wurde über den Notruf 122 ein Fahrzeugbrand auf der S4 in Fahrtrichtung A2 von Wr. Neustadt kommend, gemeldet. Sofort setzte sich ein Tanklöschfahrzeug in Bewegung.

Schon bei der Auffahrt auf die S4 war die Rauchsäule zu sehen. Die Mannschaft rüstete sich mit Atemschutz aus. Unter Vornahme der Hochdruck-Schnellangriffseinrichtung wurde der in Vollbrand stehende Fahrgastraum rasch abgelöscht. Auch der in Mitleiden-

schaft geratene Grünstreifen wurde von der Feuerwehr gelöscht. Das ausgebrannte Wrack wurde von einem privaten Abschleppunternehmen von der Autobahn entfernt. Während der Löscharbeiten und für die Dauer der gesamten Bergearbeiten war eine Fahrspur blockiert. Wäre die Fahrerin nur 50 Meter früher stehen geblieben, dann wäre es vermutlich zu einem Waldbrand gekommen. Sie blieb unverletzt und kam mit dem Schrecken davon. ■



Text und Foto: Richard Berger

## Amstetten



# Reh vor dem Ertrinken bewahrt

Kurz vor 16 Uhr wurde am Samstag Nachmittag die Feuerwehr St. Valentin von der Bereichsalarmzentrale Amstetten zu einer Tierrettung alarmiert.

Einer Spaziergängerin war aufgefallen, dass ein Reh in die reißende Strömung des Oberflächenkanals der Ennskraftwerke gestürzt war und zu ertrinken drohte. Wie durch ein Wunder fand das Reh unter der Eisenbahnbrücke bei Aichtal Halt auf einem kleinen Vorsprung. Die Hilfskräfte der Freiwilligen Feuerwehr St. Valentin konnten sich unter erschwerten Bedingungen Zugang zum Reh verschaffen. Zwischen der Brücke und dem Betonstamm des Kanals beträgt der Abstand knapp einen Meter. Nur liegend konnte zum verängstigten Tier vorgedrungen werden. Falls das Reh in der Panik während des Rettungs-

versuches weggeschwommen wäre, hätte die nachalarmierte Feuerwehr Rems auf einer weiteren Brücke versucht, das Tier aus dem Wasser zu ziehen.

Nach rund 90 Minuten bekam Verwalter Julian Wahl das Reh zu fassen, konnte es mit einer Leine sichern und an das Ufer ziehen, um es dort über die

steile Böschung zu bergen. Das Reh wurde nach der erfolgten Rettung in einem nahen Maisfeld wieder in die freie Natur entlassen. ■



Text: FF Stadt St. Valentin, Foto: Draxler Hannes



Waidhofen an der Thaya



## Sattelschlepper fällt auf Sattelschlepper

Text und Fotos: Bernd Wesely

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurden die Feuerwehren auf ein Feld bei Weinern alarmiert. Um 15:50 Uhr alarmierte die Landeswarnzentrale NÖ die örtlich zuständige Feuerwehr Weinern mit der Alarmdurchsage „Lkw-Bergung - Sattelkraftfahrzeug liegt auf Sattelkraftfahrzeug“. Aufgrund der gemeldeten Lage wurde sofort die FF Gr. Siegharts-Stadt mitalarmiert, welche mit dem technischen Zug ausrückte.

Bei der Lageerkundung wurde festgestellt, dass ein mit ca. 25 Tonnen Carbokalk belade-

ner Sattelschlepper seitlich auf einem zweiten Sattelschlepper liegt. Die beiden Sattelschlepper luden nebeneinander stehend den Kalk auf einem leicht abschüssigen Feld ab. Beim Anheben des Auflegers hat sich der Schwerpunkt eines Sattelschleppers so ungünstig verlagert, dass dieser auf den daneben stehenden Sattelschlepper stürzte. Zum Glück konnten die beiden Lenker die Fahrzeuge selbst verlassen und es gab keine Verletzten. Vorerst wurde mit der Seilwinde eines Rüstfahrzeuges der liegende Sattel-

schlepper gesichert. Sodann konnte mit einem Bagger bzw. einem Traktor aber auch mit Muskelkraft der Carbokalk entladen werden. Parallel wurden die Feuerwehren Raabs/Thaya und Dietmanns mit Seilwinden nachalarmiert. Mit drei Seilwinden zum Aufrichten bzw. einer Seilwinde als Rückversicherung konnte der Lkw problemlos und ohne weitere Beschädigung aufgestellt werden. Nach ca. drei Stunden schweißtreibenden Einsatz in der Nachmittagssonne konnten die Feuerwehren wieder einrücken. ■

Wien-Umgebung



## Wohnungsbrand in Klosterneuburg

In den Mittagsstunden kam es am Niedermarkt in Klosterneuburg zu einem ausgedehnten Wohnungsbrand. Zunächst wurde die Feuerwehr Klosterneuburg zu einem Brandverdacht alarmiert. Jedoch wurde noch vor dem Ausrücken der Einsatzkräfte vom diensthabenden Disponenten die Alarmstufe erhöht.

Die Rauchsäule war schon bei der Anfahrt zu sehen. Nach der Erkundung des Einsatzleiters wurde sofort ein B-Rohr im Außenangriff vorgenommen, um ein Übergreifen der Flammen auf das angrenzende Hotel zu verhindern. Parallel dazu wurde eine Person aus dem ersten Stock über eine Leiter gerettet. Nach dem Ein-

treffen weiterer Kräfte wurde der Innenangriff unter Atemschutz vorbereitet. Um die Brandintensität zu reduzieren wurde von der Teleskopmastbühne aus ein Angriff mit dem Wasserwerfer durchgeführt. Das zeigte schnell seine Wirkung, sodass der bereitgestellte Atemschutztrupp den Innenangriff durchführen konnte. Nach eineinhalb Stunden konnte „Brand aus“ gegeben werden. Insgesamt standen drei Feuerwehren mit insgesamt 56 Mitgliedern im Einsatz. Während der Löscharbeiten mussten fünf Mitglieder mit Kreislaufproblemen vom anwesenden Rettungsdienst versorgt werden. ■





Hürm



# Brand einer Lagerhalle mit Stroh bei Hürm

**Um 01:34 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Hürm zu einem Brand in einer Strohlagerhalle mit angrenzendem Lkw-Abstellplatz in Pöttendorf (Gemeinde Hürm) alarmiert.**

Text: Franz Gastecker  
Fotos: www.einsatzdoku.at

Aufgrund des eingegangenen Notrufes wurde vom Disponenten sofort die Alarmstufe B 4 ausgelöst. Beim Eintreffen des ersten Einsatzfahrzeuges stand die Strohhalle mit rund 500 Tonnen Stroh bereits in Vollbrand. Als erste Maßnahme wurden vom Eigentümer mithilfe der Feuerwehr fünf am Abstellplatz geparkte Lastkraftwagen vor den Flammen gerettet. Weitere Maßnahmen betrafen das Schützen eines

Pferdegestüts, sowie die Bekämpfung eines beginnenden Flurbrandes.

### Auch das Freibad wurde als Wasserentnahmestelle verwendet

Aufgrund des akuten Wassermangels wurden weitere Tanklöschfahrzeuge sowie die Großtanklöschfahrzeuge aus Amstetten und St. Pölten nachalarmiert. Um die Wasserversorgung der Bevölkerung aufrecht zu erhalten, wurden zahlreiche Wasserentnahmestellen in der Gemeinde und in umliegenden Gemeinden erkundet. Das Freibad der Gemeinde Hürm wurde aus aktuellem Anlass gesperrt und das Löschmittel entnommen. Ebenfalls wurden drei private Tanklastwagen der Firmen Schadenhofer, Bernhuber und Lugmaier angefordert. Weitere Unterstützung bekamen die eingesetzten Feuerwehren von Landwirten mit Jauchefässern der Familien Gastecker, Kopatz, Zuser, Pampferl, Lechner und Lanzenlechner. Nach einigen Besprechungen in der Einsatzleitung wurde entschieden, mit zwei Kettenbaggern der Firma Thir die Halle auszuräumen. Wegen der großen Brandbelastung und der hohen Hitzeentwicklung wurden mit Zumischen von ca. 2000 Liter Schaummittel zum Löschwasser die Flammen eingedämmt, um ein Zufahren der Bagger möglich zu machen. Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste der Baggerfahrer Atemschutz tragen. Nach ca. 24 Stunden Einsatz konnte ein vorläufiges

„Brandaus“ gegeben werden. Bis in die Morgenstunden wurde eine Brandwache gestellt, danach ging es ans Aufräumen der Gerätschaften.

### Wiederentzündung rasch niedergeschlagen

Am darauffolgenden Vormittag nahmen die Brandermittler mit Unterstützung der Einsatzleitung Hürm die Ermittlungen auf. Die Erhebungen ergaben ein absichtliches „Inbrandsetzen“ durch eine offene Feuerquelle. Dienstagnachmittag wurde die FF Hürm von der Polizei alarmiert, um eine Wiederentzündung der ausgeräumten Strohrefte zu verhindern und die starke Rauchentwicklung einzudämmen. Alarmstufe B 3 wurde in Folge aufgelöst. Wiederum wurde ein Bagger der Firma Thir angefordert. Mit Unterstützung von Jauchefässern konnte nach fünf Stunden Einsatz endgültiges Brand aus gegeben werden. ■



Foto: Benjamin Schriebl

### Einsatzdaten:

- ▶ 19 Feuerwehren
- ▶ 65 Fahrzeugen
- ▶ 448 Mann
- ▶ Geleistete Gesamteinsatzstunden: 3.593
- ▶ Gefahrene Kilometer: 8.216
- ▶ Wasserverbrauch: 2.300.000 Liter

Baden



## Zimmerbrand in Möllersdorf

Nur wenige Stunden nach einem großen Brandeinsatz auf einem Firmenareal wurde die Feuerwehr Möllersdorf um 23:17 Uhr zu einem Brand in der Anton Hermannstraße alarmiert. Diesmal handelte es sich um einen Zimmerbrand, mit einer noch in der Wohnung befindlichen Person. Gemäß Alarmplan wurde die Freiwillige Feuerwehr Traiskirchen mitalarmiert.

Laut Ausrückeordnung fuhr das Rüstlöschfahrzeug (RLFA 3000) als erstes Fahrzeug zur Einsatzstelle. Nach kurzer Lageerkundung und der Feststellung, dass die Person auf dem Balkon vorerst in Sicherheit war und die nachrückenden Kräfte der Feuerwehren Möllersdorf und Traiskirchen bereits eingetroffen waren, entschied der Gruppenkommandant OBM Josef Riesner, gleichzeitig mit der Personenrettung, der Brandbekämpfung sowie der Druckbelüftung zu beginnen. Im Einsatz standen fünf Atemschutztrupps, welche diese Arbeiten durchführten. Parallel dazu wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet und abgesichert. Die Person wurde mittels Steckleiter vom Balkon gerettet und



Text und Foto: FF Möllersdorf

an den anwesenden Rettungsdienst des ASBÖ Traiskirchen-Trumau übergeben. Nach den Löscharbeiten und der Spurensicherung durch die Polizei wurden Teile

der Kücheneinrichtung im Zuge der Nachlöscharbeiten demontiert und ins Freie verbracht. ■

Senftenberg



## Autofahrer bei Unfall getötet

Zu einem schweren Verkehrsunfall ist es Ende August auf der Landesstraße 73 im Kremstal gekommen. Zwischen Königsalm und Meisling ist ein Mann aus unbekannter Ursache mit seinem Pkw auf die Gegenfahrbahn geraten und mit einem Kleintransporter kollidiert. Der Mann wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb.

Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der Motor aus dem Pkw geschleudert, beim Kleintransporter wurde die linke Vorderachse ausgerissen. Der Disponent der Bezirksalarmzentrale alarmierte um 15.45 Uhr die Feuerwehren Senftenberg, Gföhl, Imbach, Stratzing und Krems. Die Feuerwehren Gföhl und Senftenberg führten unter Einsatz des hydraulischen Rettungssatzes die Bergung des getöteten Autofahrers durch, die Feuerwehr Krems

transportierte das Fahrzeug ab. Während des Feuerwehreinsatzes und der Unfallaufnahme durch die Polizei war die L73

gesperrt. Im Einsatz war auch die Straßenmeisterei, die die Fahrbahn gemeinsam mit der Feuerwehr säuberte. ■



Foto: Feuerwehr Krems/Manfred Wimmer

**Gmünd**


## Lkw-Führerhaus in Vollbrand

Um 08.23 Uhr wurden die Feuerwehren Groß Wolfgers, Mistelbach, Spital und Stadt Weitra zu einem Lkw-Brand (B2) auf der LB 119 zwischen Weitra und Wörnharts alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehren stand das Führerhaus des Lkw in Flammen.

Mit einem Hochdruck- und einem C-Strahlrohr konnte der Brand rasch unter Kontrolle und schließlich abgelöscht werden. Aufgrund der starken Hitzeentwicklung musste der Dieseltank gekühlt werden. Durch das umsichtige Verhalten des Lkw-Fahrers, der das brennende Fahrzeug aus dem Waldbereich in offenes Gelände verbracht hatte, konnte ein eventueller Waldbrand verhindert werden. Die LB 119 war für knappe zwei Stunden gesperrt. ■



Foto: Markus Zwingenberger

**Wien-Umgebung**


## Zwei Lebensretter

„Zur richtigen Zeit, am richtigen Ort“ waren zwei Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Klosterneuburg. Eine Schwimmerin drohte auf der Donau nahe dem Uferhaus zu ertrinken.

Ein Schwimmer sowie die Kameraden eilten mit dem Feuerwehrboot zur Unglücksstelle und zogen die bereits untergegangene Frau ins Boot und brachten sie zum Ufer. Ein zufällig anwesender Arzt betreute die Dame bis zum Eintreffen des Notarztes. ■



Foto: Benjamin Schriebl

**Lilienfeld**


## Vier Verletzte nach Verkehrsunfall

Anfang September wurden die Feuerwehren Freiland, Lehenrotte und Türnitz zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B20 zwischen Schrambach und Freiland alarmiert. Zwei Pkw stießen nach einem Überholmanöver frontal zusammen. Dabei wurden vier Personen verletzt.

Auf Höhe der Pizzeria in der „Taverne“, wollte ein Rettungsfahrzeug des Roten Kreuzes zur Pizzeria zufahren als ein dahinter fahrender Klein-Lkw das Rot Kreuz Fahrzeug übersehen haben dürfte. Der Fahrer verriß sein Fahrzeug und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Geländewagen. Ein weiterer Klein-Lkw konnte in weiterer Folge nicht mehr rechtzeitig abbremsen und fuhr auf die Unfallwracks auf. Der Fahrer des Geländewagens wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt und

musste von den Einsatzkräften in Absprache mit der Notärztin aus dem Wrack geschnitten werden. Nachdem der Fahrer aus Krems befreit war und den Rettungskräften übergeben wurde, konnten die Wracks entfernt und die Straße gesäubert werden. Insgesamt wurden bei diesem Unfall vier Personen verletzt, drei leichtverletzte Personen wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert und die schwerverletzte Person mit dem Notarztwagen Lilienfeld nach St. Pölten in den Schockraum des Universitätsklinikums verbracht. ■



Foto: Andreas Panzenböck

## Ein Kindheitstraum wird wahr: Das Feuerwehleistungssabzeichen in Bronze und Silber

**B**ereits als Kleinkind konnte Heinz Falkensteiner immer mit Respekt zu seiner Familie aufblicken, wenn es hieß, für den Nächsten da zu sein. Vater Rudolf verbrachte viele Stunden seiner Freizeit aktiv bei der Feuerwehr und für seine Mutter Helga war es selbstverständlich, immer wieder bei diversen Veranstaltungen mitzuhelfen. So gesehen war es eine logische Folge für den Sohn Heinz, bereits in der Kindheit der Feuerwehrjugend der FF Türnitz beizutreten.

Am 5. März 1988 war sein großer Tag gekommen: der erste öffentliche Auftritt in den grünen Gewändern der Feuerwehrjugend unter den stolzen Augen der Eltern. Heinz Falkensteiner verrichtete seinen Dienst in der Feuerwehrjugend, absolvierte die verschiedensten Leistungs- und Fertigungsabzeichen und wurde am 11. Jänner 1991 bei der Jahresmitgliederversammlung durch den damaligen Kommandanten HBI Franz Karner als Probefirewehrmann in den Aktivdienst der Feuerwehr gestellt.

für die Alarmierung verantwortlich. Besonders intensiv beschäftigte sich Heinz zu diesem Zeitpunkt auch bereits mit Dokumentationen und mit einer neuen Homepage für die Feuerwehr.

Seinem Einsatz beim Fotografieren und Filmen von Einsätzen und Ausrückungen ist es zu verdanken, dass auf der Homepage der FF Türnitz stets aktuelle Berichte zu lesen sind. Durch dieses besondere Engagement wurde er auch über die Gemeindegrenzen bekannt und geschätzt.

# Ein Kindheitstraum geht

Text und Fotos: Manfred Kozmich und Reinhard Nutz

### Ein Mopedunfall veränderte sein Leben

Doch das Schicksal meinte es nicht gut mit Heinz Falkensteiner und stellte ihn am 1. November 1992 vor die schwierigste Probe und Aufgabe seines erst jungen Lebens. Mit 16 Jahren verunglückte er mit seinem Moped schwer und sollte infolge dieses Unfalls nie wieder gehen können. Sein Leben und das seiner Familie musste von Grund auf umstrukturiert werden. Es begannen Stunden, Tage, ja sogar Jahre mit Reha, Therapien und Hausumbauten, die ihm die Rückkehr in ein möglichst normales Leben ermöglichen sollten.

Doch Heinz war und ist ein Kämpfer und war auch in dieser schwierigen Zeit ein oft und gern bei der Feuerwehr gesehener Kamerad. So war es auch nicht verwunderlich, dass er sich bald ein neues Aufgabengebiet in der Feuerwehr fand: den Funk und die Öffentlichkeitsarbeit. Er absolvierte 1997 das Funkleistungsabzeichen in Silber und stellte sein Können bald auch der Bezirksalarmzentrale Lilienfeld, kurz BAZ genannt, zur Verfügung. Dort ist er mit einigen anderen Kameraden aus dem Bezirk unter anderem

### Sein Kindheitstraum: Das Feuerwehleistungssabzeichen in Bronze und Silber

Ein Wermutstropfen für Heinz war allerdings immer, dass er die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber nie erwerben konnte. Bei einigen Treffen und Gesprächen mit LBD Dietmar Fahrafellner, der bekannterweise viel in der Basis seiner Feuerwehren unterwegs ist und dazu eine besondere Beziehung zu Türnitz hat, stellte man fest, dass es für Heinz vielleicht doch die Möglichkeit gibt, die Leistungsabzeichen zu erringen. In Gesprächen mit seinem Kommandanten der FF Türnitz, HBI Reinhard Nutz, und unserem Lilienfelder Bezirkskommandanten OBR Toni Weiss, der gleichzeitig Landesbewerbsleiter ist, wurden genauere Details besprochen und abgeklärt, und so sollte ein Kindheitstraum für Heinz Falkensteiner in Erfüllung gehen. Auch die Feuerwehrmannschaft erklärte sich spontan bereit, gemeinsam mit Heinz dafür zu arbeiten und mit ihm an den Bewerbungen teilzunehmen. Es wurden Übungen, Besprechungen und Fehleranalysen gemacht und vor allem die Kameradschaft intensiviert. Da die ►

Am 5. März 1988 war für Heinz Falkensteiner ein großer Tag gekommen: der erste öffentliche Auftritt in den grünen Gewändern der Feuerwehrjugend

Fehlerquote am Anfang schon mal etwas höher war, konnte dies durchaus einige Stunden dauern. Die Abschnitts- und Bezirksbewerbe im Bezirk Lilienfeld wurden absolviert und die Freude über die gewonnenen Preise ließ den Ärger über so manchen Fehler vergessen.

#### Antritt zum 65. Landesleistungsbewerb: Die Nervosität war enorm

Am 4. Juli 2015 bei den 65. Landesleistungsbewerben in Mank war es dann so weit. Die Nervosität war enorm, da diese

besondere Bewerbungsgruppe die Aufmerksamkeit der vielen Zuschauer auf sich lenken würde. Es machten sich dann aber die sehr intensiven Übungen zuvor bezahlt und so konnte das Bewerbungsziel in Bronze und Silber mit einer durchschnittlichen Punkteanzahl erreicht werden. Die Freude war natürlich riesig und die Erleichterung groß. „Ich muss gestehen, dass ich als Kommandant der FF Türnitz sehr gerührt und stolz auf meine Kameraden gewesen bin. Mit stolzer Brust erlebten wir am Sonntag, dem 5.

Juli 2015 die Siegereverkung mit, und die ganze Mannschaft feierte ihren ganz persönlichen Sieg. Heinz Falkensteiner darf nun das Leistungsabzeichen in Silber an seiner Uniform tragen“, so Feuerwehrkommandant Reinhard Nutz.

#### Ein Zeichen von gelebter Kameradschaft

„Danke an alle, die dies ermöglicht haben: Ein Zeichen für Barrierefreiheit und ein noch größeres Zeichen von Kameradschaft in der Feuerwehr“, freut sich Heinz Falkensteiner. ■

# raum t in Erfüllung ng



## voestalpine Stahlwelt

## Erleben Sie Stahl aus nächster Nähe

In der voestalpine Stahlwelt können Sie Stahl im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“, anhand beeindruckender Exponate und interaktiver Stationen – so können Sie beispielsweise Ihre eigenen Roheisen, Stahl- und Edelstahlsorten mischen. Unsere geschulten Guides vermitteln Ihnen im Rahmen einer Führung profundes Hintergrundwissen über Stahl, seine Herstellung und Verarbeitung und seine vielen Einsatzmöglichkeiten.

### Abenteuerliche Werkstour

Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann das riesige Areal im Rahmen einer Werkstour besuchen. Mit komfortablen Bussen geht es tief hinein ins Werk der voestalpine, nahe heran an die modernsten Anlagen, die die Welt des Stahls kennt.

### Ideal für Gruppen

Die Faszination der voestalpine Stahlwelt zieht auch immer mehr Rei-

segruppen, Vereine und Firmenausflüge an. Bei uns steht der Komfort unserer Gäste im Mittelpunkt: Die Erlebniswelt liegt unweit der Autobahn und die Parkplätze für Busse sind direkt vor der Haustür. Auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind wir bequem erreichbar. Auf Besuchergruppen, die über Mittag zu Gast sind, wartet eine reichhaltige Menüauswahl. Besonders beliebt sind auch unsere Ausflugskombinationen – probieren Sie diese für Ihre Reise-

gruppe oder Ihren Firmenausflug einfach aus!

### Kontakt:

voestalpine Stahlwelt GmbH,  
voestalpine-Straße 4, 4020 Linz  
Besucherservice: +43 50304 15 – 8900  
von Montag bis Freitag 08:00 – 13:00 Uhr  
Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 09:00 – 17:00 Uhr  
[www.voestalpine.com/stahlwelt](http://www.voestalpine.com/stahlwelt) ■



## Baden



## 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Baden-Stadt

**Kürzlich feierte die Freiwillige Feuerwehr Baden-Stadt im Rahmen eines Jubiläumsfestaktes am Badener Josefsplatz ihr 150-jähriges Bestehen. Seit dem Vormittag konnten sich Interessierte am Infostand der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Stadt über die Arbeit und Geschichte der Feuerwehr informieren.**

Dem Festakt ging eine Feuerwehr-Oldtimerfahrt von Bad Vöslau nach Baden und eine Oldtimerschau voraus, die

gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Vöslau veranstaltet wurde, die ebenfalls in diesem Jahr ihren 150-jährigen Bestand feiert. Gegen 12:15 Uhr trafen die Oldtimer in Baden ein und wurden von interessierten Besuchern unter Beifall empfangen und konnten im Anschluß aus der Nähe rund um den Badener Josefsplatz bestaunt werden. Um 14:00 Uhr begann der Jubiläumsfestakt

der FF Baden-Stadt mit der Begrüßung der zahlreich versammelten Besucher und Ehrengäste, unter ihnen Feuerwehrkurat Mag. Andreas Guganeder, Landeshauptmannstv. Mag. Wolfgang Sobotka, LABg. BGM EHLM Christoph Kainz, Bundesrätin Angela Stöckl, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zipmer, Badens Bürgermeister Kurt Staska, Stadtrat DI Stefan Szircusek, Stadtrat Mag. Markus Riedmayer, Stadtamtsdirektor HR Mag. Roland Enzersdorfer, sowie zahlreiche Feuerwehrfunktionäre angeführt von Landesfeuerkommandant LBD Dietmar Fahrafellner.

Danach folgte die Festrede durch den Kommandant der FF Baden-Stadt, Hauptbrandinspektor Mag. Gerald Peter, in der er einen Überblick über die Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Stadt gab. Im Rahmen der Festrede wurden Ehrenhauptbrandinspektor Thomas Scharner und Ehrenoberbrandinspektor Stefan Schneider mit einer „Dank und Anerkennungs-Ehrenurkunde“ für ihr Engagement in der Feuerwehr ausgezeichnet. Landeshauptannstellvertreter Mag. Wolfgang



**NÖ LFWS: WTG Niederösterreich steht für Weiterbildung**

# Wärmetechnische Gesellschaft Niederösterreich

Schon seit mehr als 25 Jahren findet in der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln einmal jährlich das zweitägige WTG-Seminar der Wärmetechnischen Gesellschaft Niederösterreich statt. Insgesamt 108 Teilnehmer, so viele wie noch nie zuvor, wurden von hochkarätigen Vortragenden über neueste Erkenntnisse in den vielfältigen Aufgabengebieten des Rauchfangkehrers informiert.

Text: Fritz Lengauer, Foto: Ernst Schinnerl

Eröffnet wurde die Tagung durch Bundes- und Landesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller, der in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit regelmäßiger Fort- und Weiterbildung hinwies und den Teilnehmern für ihre Bereitschaft dankte, das Schulungsangebot der WTG auch immer wieder gerne anzunehmen. Christian Hermann von der EVN informierte zum Thema „Das aktuelle Regelwerk für Gaskundenanlagen“, DI Johann Baumgartner vom Gebietsbauamt Klosterneuburg referierte zum Thema „NÖ Bauordnung und NÖ Bautechnikverordnung neu“. Ebenfalls unter den Referenten waren Manfred Franzmaier von der Firma ETA und Harald Taxer von der Firma Stocker, die beide eine langjährige gute Zusammenarbeit mit den

Rauchfangkehrern verbindet. Weitere Themen waren die Energieeffizienzverordnung referiert von Ing. Dr. Geord Patay und das aktuelle Normpaket präsentiert von Heinrich Osirich. Zum Abschluss des Abends lud die WTG-NÖ mit Geschäftsführerin Gudrun Beilschmidt zu einer Weinverkostung ein. Präsentiert wurden edle Tropfen aus dem Weinviertel unter fachkundiger Regie von Elisabeth und Benedikt Honsig. „Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei der Feuerwehr NÖ bedanken für die immerwährende gute und intensive Zusammenarbeit und bei



der WTG Niederösterreich für die tolle Vorbereitung und Durchführung des Schulungskurses“, so Bundesinnungsmeister Peter Engelbrechtsmüller. ■

## Kontakt NÖ LFV

[www.brandaus.at](http://www.brandaus.at)

- Niederösterreichisches Landesfeuerwehrkommando**  
3430 Tulln  
Langenlebarner Straße 108  
Tel.: 0 22 72 / 90 05 - 13 170  
Fax: 0 22 72 / 90 05 - 13 135  
[www.noefv.at](http://www.noefv.at)  
[noefv@feuerwehr.gv.at](mailto:noefv@feuerwehr.gv.at)  
Vermittlung ..... 13 170
- Dietmar Fahrafellner, MSc**  
Landesfeuerwehrkommandant ..... 16 650
- Blutsch Armin**  
LFKDTSTV ..... 0676/861 20 701
- Anzenberger Manuela**  
Brandaus-Abo ..... 16 756
- Bartke Anita**  
Chefsekretärin ..... 16 656
- Blaim Martina**  
Sekretariat ..... 13 445
- Boyer Martin**  
Büroleitung ..... 13 150
- Ing. Brix Albert**  
Vorbeugender Brandschutz ..... 13 171
- Eismayer Gerda**  
Wasserdienst, Zivildienst,  
Tauchdienst ..... 13 168
- Ing. Fischer Matthias** Brandaus,  
Grafik & Foto, Anzeigenverk. .... 13 436
- Funkwerkstätte** ..... 17 337
- Gansberger Franz**  
Zentr. Atemschutzwerkstätte ..... 16 693
- Glocker Mario**  
Zentr. Atemschutzwerkstätte ..... 16 692
- Hagn Manfred**  
Haustechnik ..... 0676/861 16 757
- Hollauf Siegfried**  
Gerätekfördern, Ausbildungsprüfungen,  
Feuerwehrsgeschichte ..... 16 663
- Ing. Hübl Christian**  
Ausbildung, Feuerwehrjugend ..... 13 166

- Ing. Jestl Kurt**  
Technik, Ausschreibungen ..... 13 172
- Ing. Kerschbaumer Dominik**  
Fahrzeugförderungen, Feuerwehrausrüstung,  
Atemschutz, Schadstoff ..... 13 177
- Lackner Reinhard**  
Funkwerkstätte ..... 17371
- Marx Julia**  
Leistungsbewerbe, FMD, SVE,  
Feuerwehrkuraten ..... 13 173
- Nittner Alexander**  
Brandaus-Redaktion, Anzeigenverkauf  
Pressedienst ..... 13 206
- Pfaffinger Michael**  
Funkwerkstätte ..... 16 673
- Resperger Franz**  
Pressesprecher,  
Öffentlichkeitsarbeit ..... 13 211
- Schönböck Johann**  
Buchhaltung, Versicherungen ..... 13 164
- Sonnberger Gerhard**  
Präsidiale Angelegenheiten, Auszeichnungen,  
Feuerwehrführerscheine ..... 13 159
- Ing. Spanniger Sebastian**  
Informationstechnologie ..... 16 675
- Ing. Steiner Josef**  
Nachrichtendienst,  
Elektrotechnik ..... 13 169
- Ing. Tischleritsch Michael**  
Betriebsfeuerwehren, KHD  
Vorb. Brandschutz ..... 13 212
- Wagner Gerda**  
Buchhaltung, Unfälle ..... 13 154
- Georg Welke**  
Dienstkraftwagenlenker ..... 13 167
- Zach Peter**  
Informationstechnologie ..... 13 466



Sobotka betonte in seiner Festrede die Wichtigkeit des Ehrenamtes und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehren. Danach fuhr das Wechselladefahrzeug der FF Baden-Stadt am Festplatz vor und lud ein

großes verhülltes Paket mit dem Kran ab. OBI Rainer Hohl und OV Rainer Hohl entfernten das Tuch und präsentierten das neue Kommandofahrzeug den anwesenden Festgästen. ■

## Wir trauern um

Die Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa trauert um ihren Verwalter Karl Buchinger, der im 54. Lebensjahr auf tragische Weise im Einsatz ums Leben kam. V Karl Buchinger wurde am

### V Karl Buchinger

23. September 1961 in Enzersdorf als Sohn eines Landwirtsehepaares geboren. Bereits im Jahr 1977, im Alter von 16 Jahren, trat er der FF Enzersdorf bei. Kamerad Karl Buchinger war ein Mensch, der die Gemeinschaft in der Feuerwehr hochhielt. Er war immer zur Stelle, wenn er benötigt wurde. So wurde er im Jahr 2006 zum Verwalter ernannt. Ein weiteres großes Ziel von Karl war die Errichtung der Florianstatue vor dem Feuerwehrhaus. Es war undenkbar, dass Karl bei einem Feuerwehrheurigen nicht dabei ist und so wurde ihm die maßgebliche Organisation unseres Festes übertragen. Aufgrund seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen trug der Verstorbene folgende Abzeichen: das Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ LFFV, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber, das Ehrenzeichen für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit und die Ehrennadel in Silber für Verdienste um die Marktgemeinde Enzersdorf. Durch Disziplin und Ehrgeiz konnte er nicht nur Karriere bei der Feuerwehr machen, sondern war auch maßgeblich an der Einführung des Feuerwehrdiensttages beteiligt, der wesentlich zur Kameradschaftspflege und dem guten Verhältnis zwischen Jung und Alt in unserer Feuerwehr beitrug. Als am 13. Juli 2015 die Sirene heulte und ein Weizenfeld in Brand stand, war es für Karl keine Frage, dass er zum Feuerwehreinsatz ging, um Gefahr für seine Mitmenschen abzuwenden. Zu diesem Zeitpunkt wusste noch niemand, dass dieser Einsatz mit dem Albtraum für die Familie und auch seine Feuerwehrkameraden enden würde – man verliert seinen Vater, Ehemann oder Kameraden im Einsatz. Leider ging das Leben unseres Kameraden Karl Buchinger mit 53 Jahren viel zu früh im Dienst zu Ende. Die Feuerwehrkameraden der FF Enzersdorf werden dich stets in guter Erinnerung behalten. ■

Die Freiwillige Feuerwehr Elsenreith trauert um Ihren langjährigen Kameraden Karl Pritz, der viel zu früh

am 13. August 2015 im Alter von 53 Jahren für immer von uns gegangen ist. Karl Pritz trat im Alter von 15 Jahren als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Elsenreith bei. Schon früh war er aufgrund seiner tatkräftigen Begeisterung für das Feuerwehrwesen ein allseits bekanntes und beliebtes Mitglied und zeichnete sich stets durch Geselligkeit, Initiative und Hilfsbereitschaft aus. Er war von 1993 bis 1995 KDTSTV und von 1995 bis 2002 KDT der FF Elsenreith. Ausbildung und Ausrüstung waren ihm nicht nur in dieser Zeit immer ein Anliegen und so wurde vieles für die FF geleistet. Seit seinem Eintritt war Karl jederzeit ein Vorbild an Einsatz- und Hilfsbereitschaft und viele Arbeiten und Projekte in und um die Feuerwehr wurden von ihm organisiert und durchgeführt. Für seine langjährige Tätigkeit wurden ihm 1997 das Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ LV, sowie 2002 das Ehrenzeichen für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens verliehen. Wir verlieren mit ihm einen allseits beliebten, pflichtbewussten und hilfsbereiten Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Lieber Karl – im Namen Deiner unzähligen Freunde, die Du im Feuerwehrbereich gefunden hast, sagen wir Dir ein letztes Mal „Gut Wehr!“ Unsere tiefempfundene Anteilnahme in dieser schweren Stunde gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. ■

### EOBI Karl Pritz

Fassungslosigkeit und Trauer herrschte bei Feuerwehrmitgliedern, Freunden und der Familie. Unser Feuerwehrmitglied OFM Stefan Riegler ist am 6. September im 28. Lebensjahr völlig unerwartet aus unserer Mitte abgerufen worden. Er war seit 2003 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Krumbach und stammte aus einer Feuerwehrfamilie, bei denen der Vater und die Brüder ebenfalls bei der FF Krumbach sind. Während seiner Zeit bei der Feuerwehr besuchte er diverse Feuerwehrkurse und nahm an Leistungsbewerben



OFM Stefan Riegler

und bei Ausbildungsprüfungen teil. „Er war immer zuverlässig und zielstrebig“, so Feuerwehrkommandant BR Rudolf Freiler. Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen und Freunden von Stefan. Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Am Montag, den 24. August 2015, endete das Leben von Oberlöschmeister Herbert Schneikart plötzlich und unerwartet kurz nach seinem 36. Geburtstag. Eine Nachricht die wir alle mit tiefem Schmerz in unserem Herzen ertragen müssen. Ein guter Arbeitskollege, ein wunderbarer Feuerwehrkamerad, aber vor allem ein guter Freund - ja, ein Kumpel ist nicht mehr. Für die Feuerwehren, im speziellen in seiner Feuerwehr Horn, hinterlässt er als Mitglied der ersten Reihe, eine Lücke die nicht mehr verschlossen werden kann, weil er ein verlässlicher Kamerad mit Handschlagqualität war. Durch seine militärische Ausbildung hat er seine Führungsqualitäten erlangt und konnte im Bereich der Feuerwehr bei Einsätzen und Übungen dieses taktische Wissen einbringen. Durch sein vorausschauendes Denken handelte er immer im Sinne des Kommandanten und es war für die Einsatzleiter der Feuerwehren immer ein gutes Gefühl seine Stimme am Funkgerät zu hören. Herbert Schneikart ist am 17. Jänner 1995 in die Feuerwehr Mödring eingetreten und hat als junges Mitglied in der Feuerwehr Mödring engagierten Dienst geleistet. Durch seinen vorübergehenden Wohnsitzwechsel nach Horn trat er am 16. September 2002 in die Feuerwehr Horn ein. Vor allem durch seinen erlernten Elektrikerberuf konnte er auf dem Großstromerzeuger unserer Feuerwehr, welcher im In- und Ausland bereits wertvolle Dienste leistete, sein Wissen weitergeben. Er wurde auch in den Instandsetzungsstab des NÖ Landesfeuerwehrverbandes einberufen, um bei großen Einsätzen dort als Elektriker zu helfen, wo er gebraucht wurde. All dieses Wissen gab er sehr gerne an die jungen Mitglieder weiter und so übte er nicht nur für die Feuerwehrleistungsbewerbe, sondern war kompetenter Ausbilder im Abschnittsfeuerwehrkommando



OLM Herbert Schneikart

Horn. Als Disponent in der Bezirksalarmzentrale führte er bei vielen Katastrophen in unserem Bezirk unzählige Alarmierungen der Feuerwehren durch und hat somit dazu beigetragen, dass vielen Menschen rasch und effizient geholfen wurde. Durch all dieses Engagement wurde ihm 2008 das Verdienstzeichen dritter Klasse des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes verliehen. Sein großes Ziel, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, die Feuerwehrmatura, konnte er leider nicht mehr abschließen. Wir, die Kameraden der Feuerwehr Horn, können nur Danke für deinen unermüdeten Einsatz sagen. Es bleibt uns nur die Pflicht die Feuerwehr Horn weiterzuführen und weiterhin in deinem Sinne, Menschen in Not jederzeit und überall zu helfen. Wir, die Feuerwehr Horn, sind davon überzeugt, dass du bei jedem Einsatz bei uns bist, um auf uns aufzupassen! ■

Die FF Heinrichs muss ihre traurige Pflicht erfüllen und das Ableben ihres Ehrenkommandanten EABI Josef Teitl bekanntgeben. Er verstarb am 11. September 2015 kurz vor seinem 86. Geburtstag. Josef Teitl wurde am 21. September 1929 in Heinrichs geboren. Er erlernte im väterlichen Betrieb, den er im Jahr 1956 schließlich auch übernahm, den Beruf des Schmiedes. Der Freiwilligen Feuerwehr Heinrichs trat er im Jahr 1947 bei. Bevor er im Jahr 1962 zum Kommandanten gewählt wurde, hatte er von 1953 an das Amt des Kommandantstellvertreters inne. In seinen 19 Jahren als Kommandant der Heinricher Wehr wurden zahlreiche Vorhaben umgesetzt. Während seiner Amtszeit wurde das Zeughaus fertiggestellt, die heute noch bestehende Festhalle gebaut, die Sirene installiert, eine neue Motorspritze gekauft, die ersten Funkgeräte der Wehr angeschafft und im Jahr 1977 auch jenes Kleinlöschfahrzeug in Dienst gestellt, das bis in die 90er Jahre im Einsatz war. Von 1965 bis 1971 war er auch AFKDTSTV des Abschnittes Schrems, zu dem die FF Heinrichs damals gehörte. Nachdem er eine erneute Wiederwahl im Jahr 1981 ablehnte, wurde Josef Teitl zum Ehrenkommandanten der Feuerwehr ernannt. ■

EABI Josef Teitl



EABI Josef Teitl

Die FF Heinrichs muss ihre traurige Pflicht erfüllen und das Ableben ihres Ehrenkommandanten EABI Josef Teitl bekanntgeben. Er verstarb am 11. September 2015 kurz vor seinem 86. Geburtstag. Josef Teitl wurde am 21. September 1929 in Heinrichs geboren. Er erlernte im väterlichen Betrieb, den er im Jahr 1956 schließlich auch übernahm, den Beruf des Schmiedes. Der Freiwilligen Feuerwehr Heinrichs trat er im Jahr 1947 bei. Bevor er im Jahr 1962 zum Kommandanten gewählt wurde, hatte er von 1953 an das Amt des Kommandantstellvertreters inne. In seinen 19 Jahren als Kommandant der Heinricher Wehr wurden zahlreiche Vorhaben umgesetzt. Während seiner Amtszeit wurde das Zeughaus fertiggestellt, die heute noch bestehende Festhalle gebaut, die Sirene installiert, eine neue Motorspritze gekauft, die ersten Funkgeräte der Wehr angeschafft und im Jahr 1977 auch jenes Kleinlöschfahrzeug in Dienst gestellt, das bis in die 90er Jahre im Einsatz war. Von 1965 bis 1971 war er auch AFKDTSTV des Abschnittes Schrems, zu dem die FF Heinrichs damals gehörte. Nachdem er eine erneute Wiederwahl im Jahr 1981 ablehnte, wurde Josef Teitl zum Ehrenkommandanten der Feuerwehr ernannt. ■

## FF Stift Zwettl Verkauf TLFA 2000 samt Beladung



**Fahrgestell:** Steyr 690.170 / L 38 / 4x4  
**Höchstzulässige Gesamtmasse:** 11.000 kg  
**Baujahr:** 1985  
**Kilometerstand:** ca. 8.100 km  
**Aufbau:** Rosenbauer  
**Besatzung:** 1:6  
Einbaupumpe Rosenbauer HMP 240 F, 2800 l/min ND, 350 l/min HD, Seilwinde Karner, 5 Tonnen Zugkraft, Lichtmast pneumatisch ausfahrbar, Stromerzeuger Bosch 8,5 kVA, Tauchpumpe MAST T12, feuerwehrtechn. Beladung (außer Atemschutz)

**Details und weitere Fotos:** <http://www.bfk.zwettl.at/stift-zwettl/tlfa-2000>

**Abgabe ab sofort mit Beladung**

**VB: 23.000**

**Auskünfte:** HBI Johannes Hofbauer  
Tel. +43 664/4434272  
Mail: [stift-zwettl@feuerwehr.gv.at](mailto:stift-zwettl@feuerwehr.gv.at)

## FF Lieboch Verkauf KLF VW LT 35



**MTEA VW T4 Allrad, langer Radstand**  
**Fabrikat:** VW Kombi CL  
**Type:** Transporter T4 TDI 2,5l  
**Leistung / Hubraum:** 75KW (102PS)  
**Erstzulassung:** 12/1999  
**Aufbauer:** Rosenbauer  
**Anschaffungsjahr:** 1999  
**Kilometerstand:** 90.000

Guter Zustand, Stmk Pflichtbeladung  
Abzugeben Jänner oder Februar 2016

**Anfragen:**

**BR Günter Dworschak 0664/3661007**  
E-Mail: [kdo.030@bfgvu.steiermark.at](mailto:kdo.030@bfgvu.steiermark.at)

## FF Siebenhirten Suchen RLF

Wir suchen ein funktionstüchtiges RLF/TLF-2000 Baujahr 1985-1995 mit oder ohne Ausrüstung Geräteraum für ein Notstromagregat, Unterwasserpumpe und Bergesatz

Lichtmast wünschenswert

Zeitraum: ab sofort

**Kontakt: FF Siebenhirten**  
0650/8807749  
[N13232@feuerwehr.gv.at](mailto:N13232@feuerwehr.gv.at)

## FF Pernegg Verkauf KLF

**Erstzulassung:** 25.07.1985,  
**VW LT 35, 90 PS 6 Zyl.,** guter Zustand, generalüberholt vor ca. 5 Jahren, Einbauten bleiben drinnen, Anhängervorrichtung Stützlast 75kg, Federn hinten verstärkt, abzugeben ab ca. Ende September.

Besichtigung jederzeit möglich.

**Kontakt: Bernhard Schmied, OBI**  
3753 Pernegg,  
Klosterstr. 62  
Mobil: +436644139290  
Email: [bernhard.schmied@gmx.net](mailto:bernhard.schmied@gmx.net)



## Impressum

**Medieninhaber, Herausgeber:**  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenlebarner Straße 108,  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170  
Fax Dw 13135

**Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
des NÖ LFV:**  
Franz Resperger  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

**Redaktion:**  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

**Anzeigenkontakt, Marketing:**  
Alexander Nittner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
[office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at),  
Matthias Fischer  
Tel. +43 2272 9005 13436  
[office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at)

**Layout:** Matthias Fischer

**Druck:**  
Niederösterreichisches Pressehaus  
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

**Erscheinungsweise:** Monatlich

**Abo-Verwaltung:**  
Manuela Anzenberger,  
Tel. +43 2272 9005 16756,  
Fax DW 13135,  
[manuela.anzenberger@noel.gv.at](mailto:manuela.anzenberger@noel.gv.at)

**Jahresabo:**  
Inland 25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.  
Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

**Coverfoto:** Matthias Fischer

## Wichtig!

Bitte senden Sie Leserbriefe,  
Anfragen, Beiträge und Fotos  
ausschließlich an  
[office@brandaus.at](mailto:office@brandaus.at)



**Brandausen:** Neue Bildungsinitiative – Brandschutzerziehung in Volksschulen

# Gemeinsam.Sicher.Feu

**Auch in Brandausen wurde an die dritten und vierten Klassen der Volksschule der rote Ordner ausgeteilt. Nein – hier geht es nicht um Dienstanweisungen für die Volksschulkinder. Es handelt sich vielmehr um die neue Bildungsinitiative „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“, durch welche Feuerwehrthemen den acht- bis zehnjährigen in der Schule näher gebracht werden sollen.**

Text: Benedikt Schreiber .....  
Fotos: Alexander Kugelfisch

Die Idee, Brandschutzerziehung in Volksschulen durchzuführen, haben schon viele Feuerwehren aufgegriffen. Auch die Brandausener Feuerwehr ist seit Jahren gut mit der Volksschule vernetzt und hat schon einige Aktionen mit der Schule durchgeführt. Aber mit der Übergabe des roten Ordners

für die Volksschulen, welcher vom NÖ Landesfeuerwehrverband ausgeschiedt wurde, hat Kommandant Kurt Löscher nun aus seiner Sicht die Kooperation noch mehr vertiefen können: „Die Inhalte des Volksschulordners sind durch Pädagoginnen und Pädagogen auf die Unterrichtsinhalte in Volksschulen optimal angepasst. Lehrerinnen und Lehrer erhalten mit dem Ordner Anleitungen zu Bewegungsspielen, spannenden Experimenten, Gruppenarbeiten oder Lernspiele für den Unterricht, die mit dem Brand- und Katastrophenschutz direkt zu tun haben. Die Kinder können im Unterricht mit dem Schülerheft ihr Wissen unter Beweis stellen und bei einer Exkursion zur Feuerwehr mit der Schule dann sogar einen Brandschutzausweis unterschrieben bekommen.“

Kinder abwechslungsreich zu beschäftigen, aber mit der Initiative „Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr“ wird erstmalig ein ständig lebender Materialienordner geliefert, der mit der Organisation zu tun hat“, zeigt sich Margarete Streber, Direktorin der Volksschule Brandausen, von den Inhalten überzeugt. „Gerade der Bereich Deutsch und der Sachunterricht kommen im Ordner nicht zu kurz. Mit Suchbildern, Comics, Rollenspielen und Bildgeschichten werden die Pädagoginnen und Pädagogen in der Gestaltung des Unterrichts unterstützt. Jede Seite im Schülerheft wird im Ordner für die Lehrerinnen und Lehrer beschrieben“, so Streber weiter. So werden Ziele, allgemeine Informationen zum Thema, Vorschläge zur Auflockerung und ▶

## Pädagoginnen begrüßen Abwechslung

„Anders als andere Kooperationen mit Organisationen bietet die Feuerwehr hier tatsächliches Unterrichtsmaterial an. Wir haben viele Besuche von Organisationen und eine ganze Reihe an Möglichkeiten, unsere

Anders als andere Kooperationen mit Organisationen bietet die Feuerwehr hier tatsächliches Unterrichtsmaterial an.





Verfügung“, so Löscher. Das zwei Ordner zu wenig angeliefert wurden, liegt am starken Jahrgang. „Wir haben uns mit dem Bezirksfeuerwehrkommando abgesprochen und zwei übergebliebene Ordner der Nachbarfeuerwehr geholt. Da wir heuer erstmalig drei dritte und zwei vierte Klassen haben, haben uns die beiden Ordner gefehlt“, erklärt Löscher. „Wir freuen uns auf die Kooperation mit der Volksschule und hoffen, dass die Initiative Früchte zeigt und die Themen des Brand- und Katastrophenschutzes so über die Kinder in die Elternhäuser weitergetragen werden.“

Wenn ich mich an die Einführung der Mülltrennung erinnere, dann ist das genauso über unsere Kinder in unseren Haushalt gelangt. Der Ansatz hat schon mehrmals Erfolg bewiesen. Ich hoffe auch, dass – als angenehmer Nebeneffekt – wir auch ein paar neue Jugendfeuerwehrmitglieder bekommen. Und wer weiß: Vielleicht auch die eine oder andere Lehrerin. ■



Der Ordner gliedert sich in folgende Hauptthemenschwerpunkte:

-  Brandverhütung
-  Wenn es brennt
-  Alltagsgefahren und Katastrophen
-  Die Feuerwehr im Einsatz für uns

methodisch-didaktische Hinweise für die Lehrkörper geliefert.

#### Kleiner Aufwand – große Wirkung

„Der Ordner ist Arbeitsmaterial für die Lehrerinnen unserer Volksschule. Wir stehen beratend zur Verfügung. Dazu haben sich bei uns in der Feuerwehr ASB Frühwarn von Seiten des Vorbeugenden Brandschutzes und SB Kugelfisch für die Öffentlichkeitsarbeit auf den dazu passenden Feuerwehr-Ordner eingelezen. Wenn durch die Lehrerinnen Fragen aufkommen, so sind die Telefonnummern der beiden genannten Kameraden bekannt gegeben, um hier direkt helfen zu können. Aber den Unterricht führen die Lehrerinnen durch. Wir stehen aber gerne zur



„Wir freuen uns auf die Kooperation mit der Volksschule und hoffen, dass die Initiative Früchte zeigt“, so Löscher zur Volksschuldirektorin Margarete Streber.



Interessante, kindgerechte Gestaltung, die Inhalte des Volksschulordners sind durch Pädagoginnen und Pädagogen auf die Unterrichtsinhalte in Volksschulen optimal angepasst.



1965: NÖ Feuerwehren helfen in der Steiermark

# 1. Katastropheneinsatz über die Landesgrenze hinaus

Vor genau 50 Jahren waren zum ersten Mal NÖ Feuerwehren bei einem Katastropheneinsatz von 18. bis 22. August 1965 in einem anderen Bundesland tätig.

Text: Werner Mika

Fotos: Ing. Ernst Huber

In der Nacht vom 15. auf 16. August 1965 brach in Köflach (Steiermark) der Damm eines Klärteiches des Bergbaues „Franzschacht“ und der Hochwasserschutzdamm des Tagbaues „Karlschacht“. Eine meterhohe Schlammlawine wälzte sich durch die Stadt, ganze Straßenzüge und der Bahnhof wurden bis zu einem Meter vermurrt, Häuser niedergerissen, die Bevölkerung der Stadt bedroht und große Ackerflächen verwüstet. Es wurde der Notstand ausgerufen. Trotz Einsatz aller verfügbaren Hilfskräfte reichten die vorhandenen Mannschaften und Gerä-

te für eine wirksame Bekämpfung nicht aus, überregionale Hilfe war erforderlich. Die Aufräumarbeiten wurden am 18. August durch ein heftiges Unwetter großteils wieder zunichte gemacht.

## Hilfeansuchen an den NÖ Landesfeuerwehrverband

Innenminister Hans Czettel, der sich vor Ort ein Bild von der Katastrophe machte, ersuchte am 18. August das NÖ Landesfeuerwehrkommando um Entsendung von Hilfskräften mit Schmutzwasserpumpen. Landesfeuerwehrkommandant DI Heger beauftragte die sofortige Inmarschsetzung eines ver-





stärkten Feuerlösch- und Bergungszuges (FUB-Zug). Eine 22 Mann starke Einheit, Feuerwehren des Bezirks Wr. Neustadt und Neunkirchen unter der Führung BFR Sommer wurde noch in der Nacht in Marsch gesetzt und erreichte um drei Uhr Morgens das Katastrophengebiet.

### Gefahrenschwerpunkt Schlammsee

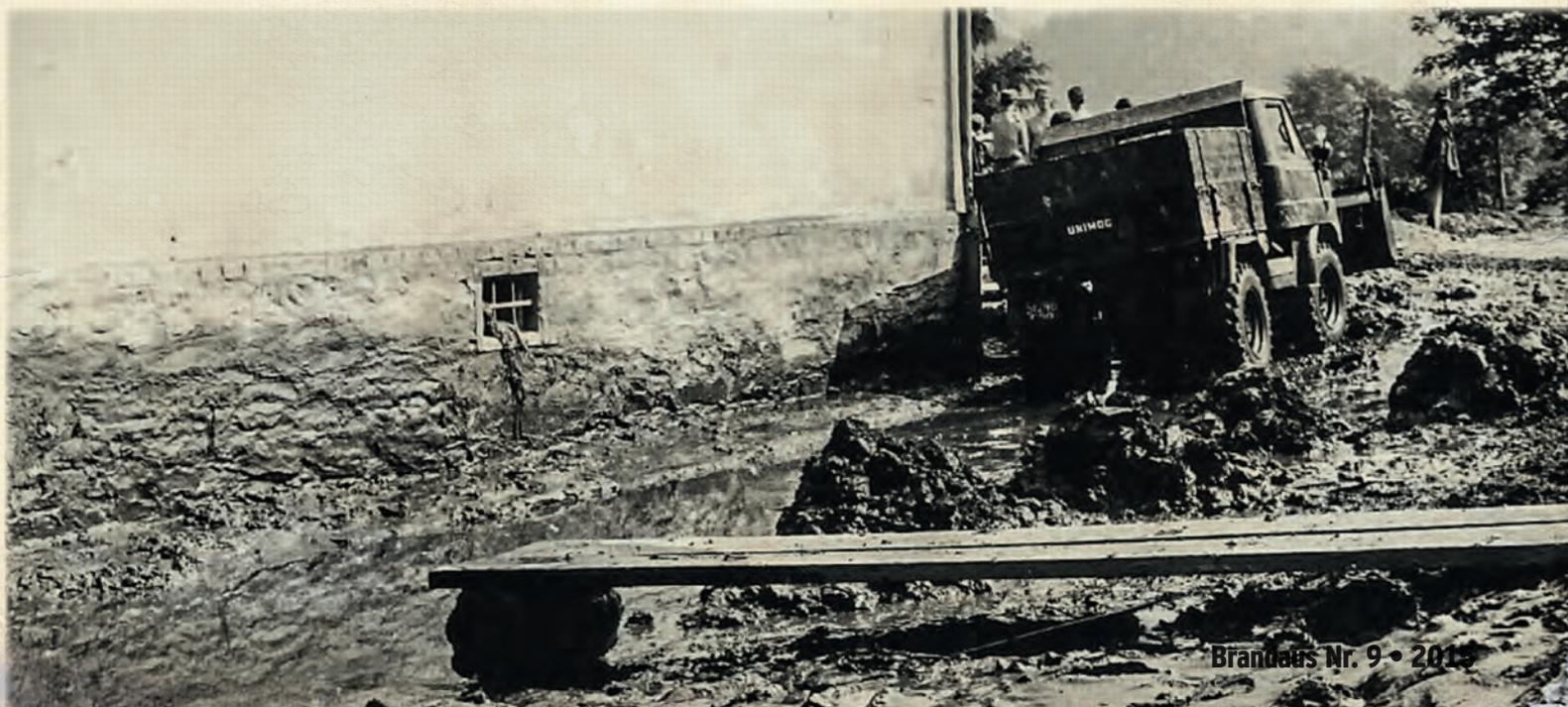
An der in der Früh stattfindenden Krisensitzung nahmen der Bürgermeister, ein Ingenieur der ÖBB und des Bergwerkes, ein Offizier der Gendarmerieschule Graz und BFR Sommer teil. Der NÖ FUB-Zug erhielt den Auftrag mit weiteren Hilfskräften den Pegelstand des durch den Dambruch entstandenen Schlammsee (300 x 200 m) abzusenken, damit eine weitere Gefährdung unterbunden und die Auspumparbeiten in der Stadt erfolgen können. Erschwerend bei dem allgemein herrschenden Chaos war, dass während der Auspumparbeiten immer wieder Räumfahrzeuge das Schlauchmaterial beschädigten. Binnen drei Stunden gingen 11 B-Schläuche kaputt, erst als Lanninger-Rohre zum Einsatz kamen, konnte das Problem entschärft werden. Für eine dauernde Nachrichtenverbindung mit dem NÖ Landesfeuerwehrkommando sorgte eine Funkstrecke Köflach - Pack - FL Maria-

zell – FL Tulln, als Übermittler auf der Pack fungierte FL21.

### Ablöse erforderlich

Die Ablöse organisierte der Bezirksfeuerwehrverband Gloggnitz unter der Führung von BFR Hanl, eine Besonderheit war die Teilnahme der Betriebsfeuerwehr "Neusiedler AG Hirschwang". Mit vereinten Kräften, zusätzliche Schmutzwasserpumpen wurden von der NÖ Landes-Feuerwehrschule gestellt, konnte der Schlammsee so weit abgesenkt (52 cm) werden, dass eine unmittelbare Gefährdung nicht mehr bestand. Nach fünf Tagen intensiver und schmutzigen Tätigkeit konnte die NÖ Einheit vom Einsatz abgezogen und durch lokale Kräfte ersetzt werden. Bevor sie die Heimreise antraten wurden die Feuerwehrmitglieder aus Niederösterreich vom Bürgermeister noch herzlich verabschiedet und für die Hilfeleistung belobigt.

Quellen: Stadtgemeinde Köflach, Dienstbuch NÖ LFWS ■



# RS 14 Stromerzeuger.

## Kraftpakete für die Feuerwehr.



### Bereit für den Einsatz. Immer und überall.

Die Stromerzeuger der neuen RS 14 Baureihe vereinen volle Leistungsstärke und ein modernes Bedienkonzept mit digitalem Display. Ob bei Tag oder Nacht, bei Hitze oder Kälte, auf Berg oder im Tal. Die Generatoren RS 14 und RS 14 SUPER SILENT sorgen immer und überall für die optimale Stromversorgung. Ausgerichtet auf den Betrieb von Schweranläufern, optimiert für besonders hohe Umgebungstemperaturen. Zu jeder Zeit einsatzbereit dank Notbetriebsschalter.

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**